



Einwohnergemeinde
Cham

Gemeindeinfo

Offizielle Publikation der Gemeinde Cham

ZENTRALE DIENSTE

Umfrage: Wann und wie soll die Verwaltung offen sein?

PLANUNG UND HOCHBAU

Das Restaurant «Rosengarten» öffnet bald wieder seine Türen

SCHULINFO

Leseförderung in den Bibliotheken der Schulen Cham



BUNDTHEMA

Wir feiern 20 Jahre
Schulsozialarbeit Cham



Drin Alaj
Gemeinderat, Vorsteher
Verkehr und Sicherheit

Liebe Chamerinnen und Chamer

In den Gärten und Parks rund um unsere Villa Villetta hat es längst zu blühen begonnen, und wir freuen uns alle auf den Moment, wo sich das alltägliche Leben wieder vor Ort abspielt und wir uns wieder vermehrt direkt begegnen und austauschen können. Doch noch ist es nicht (ganz) soweit. Erfreulich ist, dass die Ansteckungszahlen in unserer Gemeinde nach wie vor tief sind. Die Chamerinnen und Chamer verhalten sich diszipliniert und verantwortungsvoll. Dafür danke ich Ihnen im Namen des Gemeinderates!

Aufgrund der Coronaeinschränkungen hat sich die Bevölkerung in den vergangenen Monaten vermehrt im öffentlichen Raum aufgehalten. Spaziergänge, Familien-Picknicks, ausgedehnte Aufenthalte mit Verpflegung oder Spielnachmittage mit Kindern am See waren für viele Chamerinnen und Chamer geschätzte Erholungsmöglichkeiten. Diese verstärkte Nutzung des öffentlichen Raums führte jedoch auch dazu, dass mehr Abfall zurückblieb. Die Einwohnergemeinde Cham hat daraufhin die Anstrengungen gegen das unachtsame Liegenlassen von «Güsel» verstärkt. Zwei neue Recyclingstationen im Chamer Hirsgarten ermöglichen seit Anfang April das separate Entsorgen von wertvollen Wertstoffen wie Glas, Petgetränkeflaschen und Aluminiumdosen. Als engagierte Energiestadt Gold ist es uns wichtig, möglichst viele Wertstoffe wiederzuverwerten. So können wir alle noch einfacher einen Umweltbeitrag leisten.

Viel geleistet wird jeden Tag aufs Neue auch im Schulalltag auf den unterschiedlichsten Ebenen. Der Gemeinderat freut sich, in dieser Ausgabe auch das Wirken der Schulsozialarbeit SSA näher vorstellen zu dürfen. Bereits seit 20 Jahren besteht das Angebot in Cham und wir sind stolz, dieses Jubiläum quasi mit einem kleinen Blick hinter die Kulissen zu feiern.

Wundern Sie sich zudem nicht, wenn Sie bei einem der obengenannten Spaziergänge den neuen Feuerwehrkommandanten Felix Hegner im brandneuen Feuerwehrauto vorbeifahren sehen. Seit Anfang Mai hat sich nämlich der Fuhrpark der Feuerwehr mit dem hochmodernen und auf die heutigen Bedürfnisse ausgerichteten Einsatzleit- und Vorfahrzeug «Villette 8» vergrössert. Ein Foto unseres neuen Feuerwehrkommandanten, unserer Offiziere sowie von allen Angehörigen der Feuerwehr Cham finden Sie auf der neuen Website, welche seit Anfang Mai online ist. Unter www.fw-cham.ch gelangen Sie an interessante Hintergrundinformationen zu bevorstehenden Übungsterminen, sämtlichen geleisteten Einsätzen sowie zum Feuerwehrwesen in unserer Gemeinde. Schauen Sie doch einmal rein, vielleicht dürfen wir auch Sie bald bei der Feuerwehr Cham willkommen heissen.

Auch die Reise in eine digitale Zukunft entwickelt sich ständig weiter. Der Megatrend «Digitalisierung» hat die Gemeinde Cham erreicht. Derzeit arbeiten mehrere Verwaltungsangestellte an einer Digitalstrategie. Gleichzeitig ist es uns wichtig, eine spürbare und offene Verwaltung zu bleiben. Deshalb möchten wir in einer Umfrage herausfinden, wann und wie die Verwaltung für Sie da sein soll. Nähere Angaben zur Teilnahme finden Sie auf den Seiten 11 und 12 dieser Ausgabe. Machen Sie mit, denn auch hier gilt: Miteinand CHAMers besser!

Nun wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen einen schönen Sommer mit wertvollen Momenten.

A stylized, handwritten signature in white ink on a blue background.

Drin Alaj
Gemeinderat, Verkehr und Sicherheit

4 | BUNDTHEMA

Wir feiern 20 Jahre Schulsozialarbeit Cham

Interview mit Susanne Fanger Lötscher:
Von Anfang an dabei

9 | GEMEINDERAT

Beschlüsse
Baubewilligungen

11 | ZENTRALE DIENSTE

Umfrage: Wann und wie soll die Verwaltung für Sie da sein?

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Austritte
Jubiläum

13 | FINANZEN UND VERWALTUNG

Einwohner/-innen
Arbeitslose Einwohner/-innen

14 | PLANUNG UND HOCHBAU

Das Restaurant «Rosengarten» öffnet bald
wieder seine Türen

16 | JUGEND- UND GEMEINWESENARBEIT

Start des Projekts «Altern in Cham – Vision 2040»

Anlass geplant, aber die Location fehlt? Wir
haben vielleicht das richtige Angebot – neu auch
online buchbar!

Schlüsselpersonen führen Infogespräche für
zugezogene Ausländerinnen und Ausländer

Schlüsselperson für italienisch-, portugiesisch-
und spanischsprechende Zuwandererinnen und
Zuwanderer

20 | VERKEHR UND SICHERHEIT

Die Mauersegler sind wieder da

Big5 gesucht im Kanton Zug
Feuerwehr Cham am Puls der Zeit:
Neuer Webauftritt – neues Fahrzeug

Gemeinsam für die Umwelt und ein sauberes sowie schönes Cham

Vandalismus – Bitte nicht!
Serie «Vor lauter Bäumen den Baum nicht sehen»
Die orientalische Platane auf dem Inseli
bfu: Im Sport ereignen sich mehr schwere Unfälle
als im Strassenverkehr

29 | SCHULINFO

Faszination Technik – Tüftler-/innen und Forscher-/innen im Röhrliberg gesucht

Leseförderung in den Bibliotheken
der Schulen Cham
Pensionierungen
Musikschulagenda

Live-Stream-Veran- staltungen ein Erfolg

Festival MEHRKlang

Wir feiern 20 Jahre Schulsozialarbeit Cham

Eigentlich noch so jung und doch bereits mehr als volljährig: Die Schulsozialarbeit Cham (SSA) feiert dieses Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Zeit, um auf die Anfänge der nach wie vor jungen Disziplin zurückzublicken, die Tätigkeiten der SSA näher vorzustellen, das Erreichte zu feiern und einen Ausblick zu wagen.



Die Schulsozialarbeit (SSA) ist schweizweit ein noch immer recht junges Berufsfeld. Dass die SSA Cham bereits ihr 20-jähriges Jubiläum feiert, rührt daher, dass die Einwohnergemeinde Cham als eine der ersten Gemeinden im Kanton Zug eine solche Stelle ins Auge gefasst hatte. Dies vor dem Hintergrund, dass bereits damals klar war, dass soziale Themen neben dem Bildungsauftrag wichtig sind. Im Zentrum stand und steht der Gedanke, dass ein erfolgreiches Lernen besser möglich ist, wenn Konflikte, Verweigerung, Störungen o. ä. gelöst werden. Deshalb wurden per 1. Mai 2001 eine Schulsozialarbeiterin – es war dies Susanne Fanger Lötscher, die im nachfolgenden Interview vertiefter in ihre Profession blicken lässt – und ein Schulsozialarbeiter angestellt. Von da an wuchs die SSA stetig weiter und etablierte sich, als Bereich der Abteilung Soziales und Gesundheit, zu einem festen und wichtigen Angebot im schulischen Umfeld. Heute verfügt jedes Schulhaus über eine entsprechende Fachperson, welche Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten bei sozialen und persönlichen Schwierigkeiten eine Anlaufstelle bietet. Ausserdem unterstützt die SSA Lehrpersonen im Schultag.





Vielfältiges Aufgabengebiet

Die Schulsozialarbeit arbeitet auf den Ebenen Prävention, Früherkennung, Beratung und Intervention. Sie ist, wie erwähnt, in allen Schulhäusern vor Ort tätig und kann dadurch von Schülerinnen und Schülern sowie von den Erziehungsberechtigten und Lehrpersonen einfach, unkompliziert und im Bedarfsfall sehr schnell beigezogen werden. Alleine im vergangenen Jahr konnte die SSA in 266 Situationen eine unterstützende Rolle einnehmen. Die Themenvielfalt, mit der sich die SSA dabei befasst, ist breit. Interventionen bei Konflikten und zu Themen wie Ausgrenzung, Mobbing, Sozialkompetenz oder herausfordernde familiäre Situationen sind am häufigsten. In der Beratung steht das Wohl des Kindes jeweils im Mittelpunkt. Dabei werden die Bedürfnisse aller Beteiligten ernst genommen. Neben Einzelberatungen arbeitet die SSA ebenfalls mit Gruppen und Klassen.

Angebot der SSA Cham

Du bist **Schülerin oder Schüler** – die Schulsozialarbeit ist für dich da, bei ...

- Konflikten mit Kolleginnen und Kollegen in der Klasse, Schule oder Freizeit.
- Fragen über Beziehungen, Sexualität, Berufswahl, Gesundheit, usw.
- Überforderung und schwierigen Situationen in der Schule, Freizeit oder zu Hause.
- Sorgen um eine andere Person.

Sie sind **Erziehungsberechtigte oder Erziehungsberechtigter** – die Schulsozialarbeit unterstützt Sie bei ...

- Erziehungs- und Lebensfragen oder vermittelt eine geeignete Fachstelle.
- Schulproblemen Ihres Kindes.
- Konflikten in der Schule.
- familiären schwierigen Lebenssituationen.
- Gesprächen mit Lehrpersonen.

Gemeinsam suchen wir nach Lösungsmöglichkeiten.



Das Team der Schulsozialarbeit steht allen Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten zur Seite.

Schulhaus Städtli I

Andreas Müller

079 511 37 22, andreas.mueller@cham.ch

Schulhaus Städtli II

Sandra Niederberger

079 573 80 59, sandra.niederberger@cham.ch

Schulhaus Hagendorn / Niederwil

Sandra Niederberger

079 573 80 59, sandra.niederberger@cham.ch

Schulhaus Kirchbühl I + II

Pius Frischherz

079 613 51 47, pius.frischherz@cham.ch

Schulhaus Röhrliberg I + II

Pius Frischherz

079 613 51 47, pius.frischherz@cham.ch

und Susanne Fanger Lötscher

079 324 49 30, susanne.fanger@cham.ch



Wir sind auch auf Instagram
[instagram.com/
schulsozialarbeitcam/](https://www.instagram.com/schulsozialarbeitcam/)



Interview mit Susanne Fanger Lötscher

Von Anfang an dabei

Die Einwohnergemeinde Cham macht sich stark für eine umfassende Begleitung der Schülerinnen und Schüler. Dazu gehört nicht nur ein qualitativ hochwertiger Unterricht und vielfältigste Freizeitmöglichkeiten, sondern auch die Unterstützung durch die SSA in belastenden Situationen. Susanne Fanger Lötscher ist seit der Geburtsstunde der SSA in Cham dabei und lässt uns im Interview, stellvertretend für das ganze Team, auf das Schaffen der SSA blicken.

Susanne, die SSA feiert ihren 20. Geburtstag. Was geht in dir vor, wenn du an dieses Jubiläum denkst?

Ganz spontan: Wie schnell doch die Zeit vergeht! Mittlerweile gehen bereits Kinder «meiner» ersten Schülerinnen und Schüler in die Oberstufe (*lacht*). Diese 20 Jahre sind tatsächlich ein grosser Teil meines Lebens. Die Tätigkeit der Schulsozialarbeiterin ist nicht nur meine Profession, sondern auch meine Passion. Es erfüllt mich mit Dankbarkeit, darf ich etwas mit so viel Herzblut ausüben.

Wie bist du überhaupt in der Schulsozialarbeit in Cham gelandet?

Ich habe von 1997 bis 2000 an der HSLU Sozialarbeit studiert. Damals war der Begriff «Schulsozialarbeit»

bzw. der Beruf der Schulsozialarbeiterin noch sehr selten. Ich merkte jedoch insbesondere gegen Ende meines Studiums, wie sehr mich das Thema Bildung/Pädagogik interessiert. Als die Einwohnergemeinde Cham dann neben der Stadt Zug als eine der ersten Gemeinden in der Zentralschweiz eine Stelle als Schulsozialarbeiterin ausgeschrieben hat, war klar, dass ich mich hier bewerbe und ich freute mich enorm, dass ich dann Anfang Mai 2001 tatsächlich mit einem Berufskollegen starten durfte.

Wie war dieser Start?

Es war für alle etwas komplett Neues. Viele hatten am Anfang überhaupt keine Vorstellung davon, was wir genau machen. Es brauchte deshalb viel Aufklärungsarbeit. Aber wir haben von Anfang an

sehr offene Türen, ein grosses Wohlwollen und Vertrauen erlebt. Aus dem anfänglich noch konzeptlosen Raster konnte dank dieser Offenheit etwas wachsen, das heute gut integriert ist.

Gewachsen ist auch das Team der SSA. Als Organisation seid ihr der Abteilung Soziales und Gesundheit im Bereich Sozialdienst angegliedert und nicht der Bildung, wie viele denken. Wie versteht ihr eure Rolle?

Heute sind wir ein Team von vier Personen in einem Teilzeitpensum. Zudem bietet die SSA Cham einen Ausbildungsplatz für zukünftige Sozialarbeitende an. Wir sehen uns als Mosaiksteinchen, welches in der interdisziplinären Arbeit der Lehrpersonen integriert ist. Lehrpersonen sind extrem gefordert und konfrontiert mit diversen Einflüssen. Die SSA unterstützt die Schule darin, Konflikte frühzeitig zu erkennen und aufzugreifen. Es ist schön zu sehen, dass unser Einsatz als gewinnbringend eingeschätzt wird, weil es zu einer inhaltlichen Entlastung kommt, indem sich die Lehrpersonen auf ihre Kernaufgabe Unterrichten konzentrieren können.

Die SSA Cham funktioniert dezentral, d.h. jedes Schulhaus hat eine zuständige Fachperson. Wieso ist das wichtig?

Für unser Team ist klar, dass ein Kennenlernen, der Aufbau von Beziehungen und Vertrauen nur im direkten Austausch mit Menschen funktioniert: In den Pausen, in den Klassenzimmern, im Lehrerzimmer. Jede und jeder von uns aus der SSA ist somit quasi am Puls und kann die verschiedenen charakteristischen Begebenheiten vor Ort bei den Lösungsfindungen miteinbeziehen. Wir können so Teil der Schulhauskultur werden.

Welche Aufgaben muss die SSA heute v.a. lösen, wo bietet ihr Hand?

Wir sagen immer, dass es bei uns um «Fragen aus dem Leben» geht, und zwar in seinem ganzen Spektrum – von Liebeskummer über Mobbing bis hin zu ganz traumatischen Erlebnissen, wie z.B. häuslicher Gewalt oder sexuellen Übergriffen. Viele der Anliegen sind die gleichen wie vor 20 Jahren: Die Sorgen der Eltern oder Unsicherheiten auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Vor 20 Jahren haben soziale Medien im Leben von Kindern und Jugendlichen hingegen noch keine Rolle gespielt. Dies hat sich fundamental verändert.

Gibt es etwas, das in letzter Zeit vermehrt zum Thema wird bei der SSA?

Ja, das Thema Leistungsdruck. Viele junge Menschen fühlen sich unter Druck, nur gute Noten zu schreiben, immer top auszusehen, sportlich zu sein etc. Der Gedanke, dass wir alle Individuen sind mit ganz unterschiedlichen Stärken und Schwächen, es ok ist, nicht immer perfekt zu sein, wird oft nicht

wahrgenommen. Dass Jugendliche unter diesem Leistungsdruck oftmals fast zerbrechen, beelendet mich ein bisschen.

Gibt es eine Situation, Aufgabe, Begebenheit, die dich persönlich besonders geprägt hat in den vergangenen 20 Jahren?

Es gibt nicht diesen «einen» Moment. Vielmehr sind es jeweils die ganz kleinen Dinge. Wenn z.B. eine Jugendliche oder ein Jugendlicher zu mir kommt und einfach Danke sagt. Das sind Highlights. Über alles gesehen, prägt mich aber wohl meine Faszination für Jugendliche; wie sie unterwegs sind, was sie beschäftigt, wie vielschichtig und vielfältig sie «ticken». Wenn ich merke, dass ich den jungen Menschen in irgendeiner Angelegenheit etwas auf den Weg geben kann, dann freut mich das sehr. Ein kleiner Teil in ihrem Leben sein zu dürfen, ist ein riesiges Geschenk.

Nicht immer endet eure Arbeit wahrscheinlich mit einem «Danke» und ihr habt es auch mit Fällen zu tun, die an die Substanz gehen. Wie geht ihr damit um?

Diese Fälle gibt es, ja. Schwierig ist es für mich v.a. dann, wenn ich merke, dass eine Situation nicht veränderbar ist oder uns in unserer Profession die Hände gebunden sind. Hier lernt man, sich abzugrenzen. Gleichzeitig haben wir wöchentliche Teamsitzungen und tauschen uns auch dazwischen regelmässig aus, um vertrackte Situationen zu diskutieren, neue Inputs und Lösungsansätze zu erhalten aber auch blinde Flecken zu umgehen. Das ist eine riesige Qualität im Team der Schulsozialarbeit Cham, die ich sehr schätze.

Und wo kannst du privat auftanken?

Persönlich hole ich mir meinen Ausgleich bei meiner Familie, in der Natur, beim Laufen mit meinem Hund, beim Sport, bei spannenden Gesprächen, einem guten Essen mit lieben Freunden. Zudem geniesse ich im Sommer die Natur im Engadin und im Winter auf dem Stoos. Dieser Ausgleich ist mir wichtig. Gleichzeitig ist es mir aber auch ein Anliegen, für meinen Job eine gewisse Flexibilität und Nähe mitzubringen. Wenn es brennt, dann bin ich bzw. ist das SSA-Team da.

Was wünschst du dir für die SSA für die kommenden 20 Jahre?

Dass sich die SSA weiterhin gewinnbringend einbringen und vielen Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten und Lehrpersonen positiv zur Seite stehen kann. Fachlich würde ich mir wünschen, dass wir noch mehr in die Präventionsarbeit investieren könnten, um diesen Teil unserer Arbeit weiter zu stärken. Für mich persönlich, dass ich mich weiterhin an vielen «Dankeschöns» erfreuen und mein inneres Feuer, das für diesen Beruf brennt, auf andere übertragen kann.

Die SSA unterstützt bei Lebens- und Schulfragen unterschiedlichster Art und kommt allen Beteiligten zugute. Was vor 20 Jahren als Pionierarbeit vorausschauend begann, ist heute wie damals eine lohnende Investition in ein präventives bildungs- und sozialisationsförderndes Angebot.

Christine Blättler-Müller,
Gemeinderätin

Für mich ist die SSA eine Hilfe bei Schwierigkeiten in Freundschaften, der Familie und Klasse. Es hilft mir mit der SSA über persönliche Dinge zu sprechen, wenn man nicht mit jemandem darüber sprechen mag, den man kennt. Dort kann man Frustration und Traurigkeit rauslassen. So versteht man plötzlich das Problem und manchmal entdeckt man auch gleich die Lösung.

Amelia

Mit den heutigen Herausforderungen an der Schule ist die SSA nicht mehr wegzudenken.

Schulleitungen
Cham

Für uns als Eltern, ist die Schulsozialarbeit wichtig, damit Kinder eine neutrale Ansprechperson haben und in ihren Problemstellungen abgeholt und aufgebaut werden.

Mutter

Die SSA hat uns Eltern sowie unseren Sohn begleitet, um den eigenen Weg in der Schulgemeinschaft zu finden. Durch die SSA lernte unser Sohn, seinem eigenen Ich zu vertrauen, neue Lösungsansätze auszuprobieren und eine gesunde Portion «Coolness» in sein Leben zu lassen. Die SSA ist eine sehr wertvolle Institution.

Eltern

Ich gehe immer mit Freude zur SSA.

Schülerin

Beschlüsse

23. Februar 2021

Der Gemeinderat

- nimmt zu Händen der Direktion des Internen Stellung zum Revisionsbedarf des Gemeindegesetzes und zur Schaffung von gesetzlichen Grundlagen für den elektronischen Datenaustausch.
- genehmigt den Nachtrag zum Inkasso-Vertrag mit der WWZ Energie AG vom 5. August 2003.
- nimmt zu Händen der AG Taxen der kantonalen Konferenz Langzeitpflege Stellung betreffend Fixierung der produktiven Jahresstunden.
- genehmigt das neue Leitbild vom 15. September 2020 des Bebauungsplans Cham Nord 01, es ersetzt das vorangehende Leitbild vom 27. Juni 2016.

9. März 2021

Der Gemeinderat

- genehmigt die Vorschläge des OK Chamer Ehrung für die CHAMPion-Verleihung 2021.
- erteilt den Tiefbauauftrag für die Erstellung des Fuss- und Radwegs Papieri-Gleis an die Büwe Tiefbau AG, Rotkreuz, zum Offertbetrag von CHF 544'814.60 (netto, inkl. 7.7 MWST).
- berät die Anträge für die Konferenz Langzeitpflege vom 22. März 2021.
- bewilligt den Schulversuch «Wahlfach Praxisplatz»; für die 9. Klassen der Sekundarstufe I, an den Schulen Cham für die Schuljahre 2022 bis 2025.
- reicht die Teiländerung Zonen- und Richtplan Reitsportzone Spiess der Baudirektion zur Genehmigung ein.
- nimmt das revidierte Dokument «Immobilienleitbild und Immobilienstrategie der Einwohnergemeinde Cham» vom März 2021 zur Kenntnis und setzt es per 1. April 2021 in Kraft.
- stimmt der zweckgebundenen Vermietung der Liegenschaft an den Verein Chinderhuus Cham für den Betrieb einer Kindertagesstätte mit 24 Krippenplätzen sowie der Anpassungen des bestehenden Mietvertrages zu.
- stimmt der Submittenliste Lagerhaus Papieri-Areal zu.
- diskutiert die Vorlage für die Gemein-

deversammlung, Stand 1. Lesung, Projektstand Buswendeschlaufe Oberwil.

- genehmigt die Interpellationsantwort zur Interpellation FDP.Die Liberalen Cham betreffend «Chancengleichheit in der Bildung» in 1. Lesung und verabschiedet diese zu Händen der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2021.
- diskutiert die Vorlage für die Gemeindeversammlung, Stand 1. Lesung, Umfahrungsstrasse Cham-Hünenberg (UCH); Gestaltung Autoarmes Zentrum.

23. März 2021

Der Gemeinderat

- wählt Gemeinderätin Christine Blättler-Müller als zusätzliche Vertreterin der Einwohnergemeinde Cham in der Delegiertenversammlung des Vereins Wirtschaftsregion ZUGWEST.
- nimmt zu Händen der Direktion des Internen des Kantons Zug Stellung zum Entwurf der Änderung des Gesetzes über die Wahlen und Abstimmungen.
- nimmt zu Händen der Baudirektion des Kantons Zug Stellung zum Vorprojekt Radstrecke 1, Chamer Fussweg, Zug und Baar bis Neubau Holzbrücke Städtler Ried.
- genehmigt die Durchführung der angepassten Submission für die Ersatzbeschaffung der Kompaktkehrmaschine konventionell oder elektrisch (Batteriemiete).
- vergibt den Auftrag für eine Machbarkeitsstudie der ARA Abwärmennutzung für die Gebiete Hagendorn, Lindencham, Langacker und Cham Nord an die Durena AG.
- genehmigt die Schlussabrechnung inkl. interne Verrechnung für den Neubau der Urnenwand Feld C, Friedhof St. Jakob, in der Höhe von CHF 453'379.70 inkl. MWST mit einer Kostenunterschreitung von CHF 23'720.30 inkl. MWST.
- genehmigt das gemeindespezifische Pflichtenheft für die GEP Bearbeitung, Version 1.8 vom 8. Juli 2020 und sendet dieses an die Baudirektion des Kantons Zug mit der Bitte um Genehmigung.
- spricht zu Gunsten des Projekts Gene-

rationenspielfeld Bül einen Beitrag von CHF 80'000.00 ausserhalb Budget (gem. Gemeindeordnung, Finanzkompetenzen 2.3). Gleichzeitig genehmigt der Gemeinderat die Schlussabrechnung inkl. interne Verrechnung für den Generationenspielfeld Bül in der Höhe von CHF 219'361.85 mit einer Kostenunterschreitung von CHF 638.15.

- begrüsst grundsätzlich die Realisierung einer Skateranlage in Hagendorn, welche im Rahmen des Budgetprozesses 2022 berücksichtigt werden soll. Über eine Genehmigung wird aber erst nach Kenntnis der Kosten und der gesamten Budgetsituation entschieden.
- genehmigt die Vorlage für die Gemeindeversammlung, Stand 2. Lesung, Projektstand Buswendeschlaufe Oberwil und verabschiedet diese zu Händen der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2021.
- genehmigt die Vorlage für die Gemeindeversammlung, Stand 2. Lesung, Umfahrungsstrasse Cham-Hünenberg (UCH); Gestaltung Autoarmes Zentrum und verabschiedet diese zu Händen der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2021.
- genehmigt den Verwaltungsbericht 2020 in 1. Lesung und verabschiedet diesen zu Händen der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2021.

13. April 2021

Der Gemeinderat

- beschliesst eine Änderung der Behördenverordnung.
- erteilt der offenen Velowerkstatt Langhuus die Bewilligung (gesteigerter Gemeingebrauch) zur Platzierung und Führung der Velowerkstatt auf dem Parkplatz Nr. 4 im Röhrliberg in Cham.
- genehmigt die Bewilligung für den Anlass der nationalen Ruderregatta.
- stimmt den vorgeschlagenen Änderungen des Kantonsratsbeschlusses betreffend Beiträge des Kantons und der Gemeinden an die eidgenössisch konzessionierte Schifffahrt auf den Zuger Seen zu.

- genehmigt die Stellungnahme zur Replik Verkehrsordnung Verkehrsknoten Rütliweg/Eizmoosweg.
- genehmigt den Vergabeentscheid der Arbeitsgattungen BKP 211, 214 und 224 für das Objekt Lagerhaus Papieri-Areal zu dem im Einladungsverfahren durchgeführten Submissionsverfahren.
- genehmigt das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2020 und verabschiedet es zur Genehmigung der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2021.
- stimmt dem Antrag an die Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2021; Rechnungsabschluss 2020 und Genehmigung der Gewinnverwendung; 1. Lesung zu.

27. April 2021

Der Gemeinderat

- beschliesst diverse neue Regelungen betreffend Homeoffice in der Personalverordnung per 1. Juni 2021.
- genehmigt die Budgetrichtlinien 2022

mit einer maximalen Steigerung von 3% gegenüber dem Nettoaufwand des Rechnungsjahres 2020.

- stimmt dem Denkmalschutzobjekt Blegi; der Unterschutzstellung der Trotte mit Speicher und Werkstatt, Ass. Nr. 48c, GS NR. 2337, zu.
- genehmigt den Antrag für die Erdbenenertüchtigung sowie den Umbau des Aufenthaltsraumes des Feuerwehrgebäudes.
- stimmt einer weiteren Konzepterarbeitung betreffend Freiraum- und Sportanlagenkonzept in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe gemäss Leitsätzen und basierend auf der Analyse zu.
- genehmigt das Planungsdossier Kommunale Rechtsgrundlage für die Mehrwertabgabe und reicht es zur kantonalen Vorprüfung ein.

11. Mai 2021

Der Gemeinderat

- übernimmt im Papieri-Areal diverse Abwasseranlagen als öffentliche Anlagen.

- beschliesst der Abteilung Soziales und Gesundheit den Auftrag zu erteilen, basierend auf dem Projektauftrag, eine Strategie Altern in Cham – Vision 2040 zu erarbeiten.
- stimmt einer zusätzlich beantragten Stelle in der Abteilung Planung und Hochbau mit einem Pensum von 90% zu.
- genehmigt die Etappierungsregelung des Bebauungsplans Papieri-Areal. Diese behält auch mit der Abweisung der Verwaltungsbeschwerden gegen die UCH ihre Gültigkeit. Allfällige Erleichterungen sind erst nach dem Beginn der UCH denkbar.
- beschliesst diverse Vorgaben für die Ad-hoc Kommission Betrieb Lagerhaus Papieri-Areal.



Baubewilligungen von Februar bis Mai 2021

Gesuchsteller	Cham Immobilien AG, Cham
Objekt	Anfrage betreffend aGF Silogebäude und Vorstellung Projektstudie (Baufelder I, K und Silogebäude)
Ort	Papieri Ring
.....	
Gesuchsteller	Einwohnergemeinde Cham
Objekt	Umbau Lorzensaal mit hindernisfreien Hauptzugängen
Ort	Dorfplatz 3
.....	
Gesuchsteller	q'bik AG
Objekt	Abbruch und Neubau zwei Mehrfamilienhäuser mit Einstellhalle und Photovoltaikanlage
Ort	Pfad 19 und 21
.....	
Gesuchsteller	Erbengemeinschaft J. Löttscher, Cham
Objekt	Abbruch des bestehenden Chalets und Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Carport und Kleinbaute
Ort	Allmendweg 3

Umfrage: Wann und wie soll die Verwaltung für Sie da sein?

Technische Entwicklungen und die aktuelle Gesundheitssituation haben viele unserer Gewohnheiten über den Haufen geworfen. Wo früher persönlich kommuniziert wurde, kommen jetzt oft Online-Lösungen zum Einsatz. Einige begrüßen diese Entwicklung, andere wünschen sich wieder mehr Kontakt von Mensch zu Mensch.

Auch die Einwohnergemeinde Cham setzt sich mit diesen unterschiedlichen Ansprüchen auseinander. Für eine kundennahe und effiziente Verwaltung ist es wichtig, dass Öffnungszeiten, telefonische Erreichbarkeit oder Online-Services den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen.

Diese Umfrage soll aufzeigen, wo in der Chamer Verwaltung Anpassungen bezüglich der Dienstleistungen unter Umständen sinnvoll wären – entsprechend den aktuellen Legislaturzielen des Gemeinderates. Ihre Antworten werden in die künftige Planung der Dienstleistungen einfließen. In einem der nächsten Gemeindeforos präsentieren wir die Ergebnisse.

Helfen Sie mit, unser Angebot in Ihrem Sinne zu verbessern und füllen Sie den folgenden Fragebogen bis am 31. Juli 2021 aus. Sie können diese Seite nutzen und einsenden oder online teilnehmen auf www.cham.ch/oeffnungszeiten (unten finden Sie den QR-Code mit dem Link). Herzlichen Dank!



Einfach scannen und an der Umfrage teilnehmen:
www.cham.ch/oeffnungszeiten.ch

1. Wie beurteilen Sie die aktuellen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Cham? (Mo 8.00 bis 11.45 und 13.30 bis 18.00 Uhr, Di – Fr 8.00 bis 11.45 und 13.30 bis 17.00 Uhr und vor Feiertagen bis 16.30 Uhr)

- Genau richtig, meinen Bedürfnissen entsprechend
 Am Morgen sollte früher geöffnet werden
 Eine Ausdehnung am Abend wäre sinnvoll
 Aufgrund neuer digitaler Möglichkeiten können die Öffnungszeiten gekürzt werden
 Weiss nicht

2. Die Gemeindeverwaltung bietet bereits seit Jahren die Möglichkeit an, jederzeit Besprechungstermine auf Voranmeldung ausserhalb der Öffnungszeiten zu vereinbaren. Ist Ihnen dieses Angebot bekannt?

- Ja Nein

Wenn Ja: Haben Sie davon schon Gebrauch gemacht?

- Ja Nein

3. Im Gegensatz zu anderen Gemeinden bleibt die Verwaltung der Einwohnergemeinde Cham zwischen Weihnachten und Neujahr offen. Wie wichtig sind diese Öffnungszeiten für Sie?

- absolut notwendig wichtig unwichtig egal

4. Wie würden Sie die folgenden zeitlich erweiterten Dienstleistungen der Gemeinde wahrscheinlich nutzen?

	Oft	Selten	Nie	Weiss nicht
Frühere Schalteröffnung an einem Wochentag:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Längere Öffnungszeiten an einem Abend:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schalteröffnungszeit über dem Mittag:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffnung gelegentlich an einem Samstagmorgen:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dialog über Chat-Kanäle:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Weitere Möglichkeiten:	_____			

5. Nach welchen Kriterien soll die Einwohnergemeinde ihre Öffnungszeiten anpassen? (Mehrere Antworten möglich)

- Sie sollen die Wünsche der Bevölkerung weitestgehend erfüllen
- Änderungen nur bei dringendem Bedarf weiter Bevölkerungskreise
- Ausweitungen sollen auch bei höheren Kosten realisiert werden
- Die Anpassungen müssen kostenneutral sein
- Das Personal darf nicht zusätzlich belastet werden
- Weitere Kriterien: _____

6. Gibt es konkrete gemeindliche Institutionen (wie z.B. Hallenbad, Bibliothek, Ökihof etc.) oder Bereiche (wie z.B. Zivilstandsamt, Sozialamt, Baugesuche etc.), in welchen längere Öffnungszeiten für Sie hilfreich wären?

- Ja, namentlich diese: _____
- Nein

7. Während welcher möglichen zusätzlichen Öffnungszeiten würden Sie voraussichtlich den Ökihof besuchen?

	Oft	Selten	Nie	Weiss nicht
Werktags am Morgen ab 8.00 bis 11.30 Uhr:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Werktags am Abend bis 18.00 Uhr:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Werktags am Morgen ab 7.00 bis 11.30 Uhr:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Samstagmorgen ab 8.00 Uhr:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

8. An welchem Werktag wäre eine längere Öffnungszeit aus Ihrer Sicht am sinnvollsten?

- Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag

9. Wie sind Sie mit der Gemeinde in der Vergangenheit in Kontakt getreten?

	oft	regelm.	manchm.	selten	nie
Persönlich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Digital/Online-Schalter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Telefonisch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Per E-Mail	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Per Schriftverkehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

10. Wie werden Sie nach Ihrer Einschätzung künftig mit der Gemeinde in Kontakt treten?

	häufiger	gleich oft	seltener	gar nicht	weiss nicht
Persönlich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Digital/Online-Schalter	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Telefonisch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Per E-Mail	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Per Schriftverkehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

11. In welchen Bereichen und für welche Dienstleistungen wünschen Sie sich zusätzliche Online-Möglichkeiten und digitale Lösungen?

12. Was sind Ihre weiteren Anliegen, Kommentare und Bemerkungen zum Dienstleistungsangebot der Einwohnergemeinde – persönlich und online – und zu den Öffnungszeiten der Verwaltung?

13. Fragen zu Ihrer Person*

Alter: _____

Geschlecht: männlich weiblich keine Angabe

Berufstätig? Ja Nein

In Cham wohnhaft seit: _____

Fragebogen aus dem Heft herausnehmen, ausfüllen und bis 31. Juli 2021 einsenden an: Einwohnergemeinde Cham, Kommunikation, Mandelhof, Postfach, 6330 Cham

Herzlichen Dank für Ihr Feedback!

**Diese Angaben werden ausschliesslich für die Auswertung dieser Umfrage verwendet.*

Unter allen Einsendungen wird ein Gastro-Gutschein in einem Chamer Restaurant Ihrer Wahl im Wert von CHF 200.– verlost. Wer an der Verlosung teilnehmen möchte, wird gebeten, seine vollständigen Kontaktdaten anzugeben (Vorname, Name, Adresse, Telefon) – diese Daten werden ausschliesslich für die Kontaktaufnahme im Rahmen der Verlosung verwendet und nicht für statistische Zwecke weiterverarbeitet.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In der Abteilung Soziales und Gesundheit werden **Fabia Lea Tanner** vom 1. August 2021 bis 8. Juli 2022 ein Praktikum in der Schulsozialarbeit und **Elena Vistocco** vom 1. August 2021 bis 30. Juni 2022 ein Praktikum im Sozialdienst absolvieren. Die Arbeitspensen betragen je 60 %.

Am 9. August 2021 starten **Lorena Aschwanden**, **Roserin Atac** und **Kristina Stancic** als Lernende Kauffrau und **Emmanuel Osei** und **Marino Litscher** als Lernende Kaufmann ihre Lehren bei uns.

Wir wünschen den Neueintretenden einen guten Start und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Austritte

Renato Scherrer, Soziokultureller Animator, Soziales und Gesundheit, verlässt uns per 30. Juni 2021.

Reto Strebler, Bereichsleiter Administration, Soziales und Gesundheit, verlässt uns per 31. Juli 2021.

Die befristeten Anstellungen von **Simone Manser** als Praktikantin in der Schulsozialarbeit, von **Jessica Künzli** in der Sozialarbeit und von **Isabell Eltschinger** als Vorpraktikantin in der Modularen Tagesschule enden im Juli 2021.

Morris Gügler und **Christian Zemp**, Lernende Kaufmann und **Janusiya Balasundaram** und **Lejla Nezirovac**, Lernende Kauffrau beenden ihre Lehren im August 2021.

Debora Durrer, Notarin, Zentrale Dienste, verlässt uns per 31. August 2021.

Wir danken den Austretenden herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Jubiläum

Wir gratulieren der Jubilarin herzlich, danken für ihre langjährige Diensttreue sowie die zum Wohle der Allgemeinheit geleistete Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft viel Freude und gute Gesundheit.

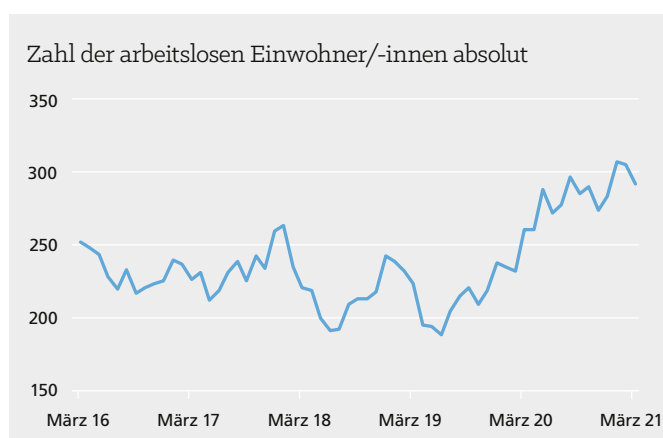
1. Juni 2021 – 10 Jahre

Rena Wälchli, Sachbearbeiterin Schuladministration, Bildung

FINANZEN UND VERWALTUNG

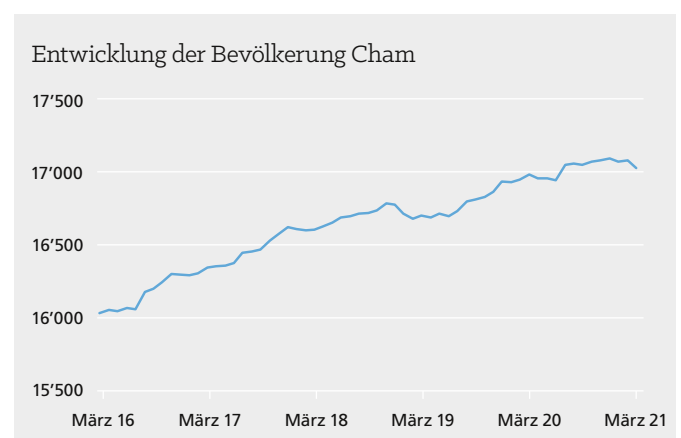
Arbeitslose

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/-innen beträgt per Ende März 2021 293 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 1,71 Prozent entspricht.



Einwohner/-innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham beträgt per Ende März 2021 17'027 Personen (ohne Wochenaufenthalter/-innen).



Das Restaurant «Rosengarten» öffnet bald wieder seine Türen



Das Restaurant «Rosengarten» hat eine lange Tradition. Bereits 1886 wurde an der Sinslerstrasse 100 in Lindencham die erste Speisewirtschaft betrieben. Ab 1890 gab es jeweils im September Kegelaende mit relativ hohen Preisgeldern, die weit über die Gemeindegrenze bekannt waren. Von da an wurde im «Rosengarten» – in den ersten Jahren hiess die Gaststätte übrigens Restaurant «Neidhart» – ununterbrochen gewirtet, ehe die traditionsreiche Gaststube im Dezember 2020 infolge der Corona-Pandemie und des schmerzlichen Todesfalls von Martin Karl alias «Kari» Benz ihre Türen schloss. Gemeinsam mit seiner Frau Marlies Benz hatte Kari den «Rosengarten» seit 1996 mit gutbürgerlicher Küche und viel Herzblut geführt. Das Ende des vergangenen Jahres stimmte somit auf Erneuerungen in verschiedener Hinsicht ein.

Sanierung der Liegenschaft und Frauenpower an der Pächterinnenfront

Was viele gar nicht wissen, ist, dass die Liegenschaft der Einwohnergemeinde Cham gehört. Konkret wurde «der Rosengarten» 2009 gekauft, um die damaligen Hotelzimmer als benötigte Sozial- und Notzimmer nutzen zu können. Weil die Liegenschaft zwar gut erhalten, aber doch etwas in die Jahre gekommen war, entschloss sich die Einwohnergemeinde Cham Ende des vergangenen Jahres zu einer umfassenden Sanierung im Innenbereich. «Der Gastrobereich wurde aufgefrischt und die Küche sowie das Buffet wurden komplett erneuert. Durch das Weglassen der Trennwand wird der Gastrobereich künftig luftiger und heller», erklärt Jennifer Barmettler von der Abteilung Planung und Hochbau. Die Materialisierung folgt zudem dem



Wunsch nach ruhig und natürlich wirkenden Räumen, welche die Tradition des Hauses aber auch die Landschaft rundherum widerspiegeln. In dieses neue Ambiente werden sich ab August auch die neuen Pächterinnen einfügen: Gaby Spiess-Hartmann und Stephanie Köpfli-Hartmann.

Ein eingespieltes Schwesternpaar

Die Ausschreibung für die neuen Pächter erfolgte Anfang Jahr. Der Abteilung Planung und Hochbau wurden zahlreiche und interessante Bewerbungen eingereicht und viele der Interessentinnen und Interessenten nahmen die Möglichkeit wahr, die schöne Liegenschaft unter coronakonformen Bedingungen vor Ort zu besichtigen. Mit den beiden Schwestern konnten nun Pächterinnen mit viel Erfahrung sowie einem guten Feingespür für die Liegenschaft gewonnen werden. «Wir freuen uns sehr darauf, dem «Rosengarten» wieder Leben einzuhauchen und unsere Türen bald für unsere Gäste öffnen zu können», sagt Gaby Spiess. Und ihre Schwester Stephanie Köpfli ergänzt: «Auch wenn uns Corona allenfalls noch eine Weile lang beschäftigen und das Wirten erschweren wird: Unsere Liebe zur Gastronomie, die Freude am Kochen und am Bewirten der Gäste sind so gross, dass wir einfach nur positiv und dankbar sind.»

Das Restaurant Rosengarten wird am 2. August 2021 wiedereröffnet.

Speisekarte: Gut bürgerliche, saisonale und abwechslungsreiche Küche, Produkte aus der Region.

Weitere Infos:

www.rosengarten-cham.ch





Start des Projekts «Altern in Cham – Vision 2040»

Der Einwohnergemeinde Cham ist es wichtig, dass Seniorinnen und Senioren zufrieden altern können. Bereits heute gestalten sich die Dienstleistungen sowie die Infrastruktur dazu vielfältig. Damit auch in Zukunft auf die steigenden Bedürfnisse aller Chamer Seniorinnen und Senioren eingegangen werden kann, wurde das Projekt «Altern in Cham – Vision 2040» lanciert.

Gemäss einem Referenzszenario des Bundesamts für Statistik wächst die ständige Wohnbevölkerung des Kantons Zug in den kommenden 30 Jahren um 30 % von 130'000 auf 169'000 Personen an. Dabei steigt die Anzahl Personen im Pensionsalter (ab 65 Jahre) um 106 % von 23'000 auf 47'000 Personen. Im Jahr 2050 beträgt ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung somit 28 %, während es im Jahr 2020 noch 18 % waren. Vor dem Hintergrund dieses demografischen Wandels will die Einwohnergemeinde Cham ihre Alterspolitik nach einer aktuellen strategischen Grundlage ausrichten und hat dies im entsprechenden Legislaturziel L1 festgelegt. Im Mai dieses Jahres erteilte der Gemeinderat der Abteilung Soziales und Gesundheit den Projektauftrag, um eine Strategie «Altern in Cham – Vision 2040» zu erarbeiten. Diese soll unter Einbezug von involvierten Institutionen, Organisationen und der Bevölkerung entstehen und durch den Gemeinderat verabschiedet werden.

Erste Weichen bereits gestellt

Im Rahmen eines vorgelagerten Projekts, dem «Kompass kommunale Alterspolitik», werden bereits Entscheidungsgrundlagen zur strategischen Ausrichtung und Planung einer umfassenden und zukunftsgerichteten Alterspolitik erarbeitet. Das Projekt wird von der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit als Hauptforschungspartnerin und der Hochschule Luzern – Wirtschaft als Forschungspartnerin geleitet. Pro Senectute Schweiz wirkt als Hauptumsetzungspartnerin ebenfalls mit. Gemäss der Projektbeschreibung orientiert sich das Projekt «Kompass kommunale Alterspolitik» an einem Grundmodell der Alterspolitik, das die Gemeinden in einer zentralen Steuerfunktion sieht. Die Gemeinden sollen dabei ihre Interessen auf der Basis einer differenzierten Strategie wahrnehmen, um die für sie passende kommunale Alterspolitik umzusetzen. Diese soll sich an den gesetzlichen Grundlagen und an den durch die Weltgesundheitsorganisation WHO



definierten Kriterien für altersfreundliche Gemeinden orientieren. Dazu gehören eine Vielzahl von Themen und Handlungsfeldern, die bei der Entwicklung der Alterspolitik zu berücksichtigen sind. Mittels verschiedenen Analysetools wird der Stand der Entwicklung und Umsetzung der bisherigen kommunalen Alterspolitik erhoben und eingeschätzt. Basierend auf diesen Ergebnissen können dann die Eckwerte und Ziele einer zukünftigen kommunalen Alterspolitik festgelegt werden.

Als erstes Resultat dieses Vorgehens liegt ein sogenanntes Gemeindeportrait vor. Es stellt eine verdichtete Übersicht erster Ergebnisse dar und beinhaltet Thesen zum Entwicklungspotential der Chamer Alterspolitik. Laut Einschätzungen der Hochschule Luzern HSLU verfügt die Einwohnergemeinde bereits heute in verschiedener Hinsicht über eine gut aufgestellte Alterspolitik. Demnach zeichnet sich Cham neben den Kernaufgaben (Pflege und Betreuung) durch die aktive Förderung der Beteiligung von Seniorinnen und Senioren aus (z.B. Seniorenforum, Netzwerk «Altern in Cham», KISS-Nachbarschaftshilfe). Auch die Gemeinwesenarbeit ist mit einem generationenübergreifenden Ansatz auf die Situation der älteren Menschen ausgerichtet. Zudem stehen der älteren Bevölkerung verschiedene Möglichkeiten zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zur Verfügung, die von unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren angeboten werden und die teilweise einem generationenübergreifenden Ansatz folgen. Ebenso ist die ambulante und stationäre Pflege der Seniorinnen- und Senioren sichergestellt. Gleichzeitig sieht die HSLU in verschiedenen Themenfeldern ein Entwicklungspotential und neue Ansätze für Cham.

Z.B. in Form von Angeboten zur sozialen Unterstützung und Teilhabe, beim Thema «Wohnen im Alter», in der Aufarbeitung und Weitergabe von Informationen oder gezielten Übergangsmöglichkeiten von ambulanten zu (teil-)stationären Pflegeangeboten sowie sozialen Netzen. Dieses noch offenliegende Potenzial soll in weiterführenden Schritten gemeinsam mit verschiedenen Anspruchsgruppen weiter vertieft und abgeklärt werden.

Alles Seniorinnen und Senioren sind aufgerufen mitzuwirken

Um insbesondere auch zu erfahren, wie Chamer Seniorinnen und Senioren selbst die Altersfreundlichkeit von Cham einschätzen, läuft bis Ende Juni 2021 eine entsprechende Umfrage. Alle Bewohnerinnen und Bewohner ab Pensionsalter wurden in diesem Zusammenhang angeschrieben und mit einem Fragebogen bedient. Die Befragung ist anonym und die Beantwortung dauert ca. 15 bis 25 Minuten. Die Ergebnisse werden im Rahmen des Chamer Seniorforums am 23. November 2021, 14.00 Uhr, im Lorzensaal präsentiert und diskutiert. Schon jetzt sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich zu diesem Anlass eingeladen.

Anlass geplant, aber die Location fehlt? Wir haben vielleicht das richtige Angebot – neu auch online buchbar!

Die Jugend- und Gemeinwesenarbeit der Einwohnergemeinde Cham vermietet für kleine und grosse Feste, Anlässe, Sitzungen, Proben, Feiern und vieles Weitere das Jugend- und Gemeinschaftszentrum Fuhrwerk in Lindencham sowie das Gemeinwesenzentrum in Cham. Coronabedingt sind momentan nur kleinere Anlässe mit beschränkter Personenzahl wieder möglich.

Das beliebte und oft genutzte Angebot kann neu über cham.ch/raumreservation gebucht werden. Damit haben Interessierte einen unmittelbaren Überblick über mögliche freie Daten und können ihr Wunschdatum direkt anfragen. Übersichtlich dargestellt, steht der Planung des nächsten Anlasses über die Website somit nichts mehr im Wege. Via den obenstehenden Link lassen sich auch die Preisliste sowie die Nutzungs- und Vertragsbestimmungen finden.

Wir wünschen schon jetzt einen wunderbaren Anlass!

Schlüsselpersonen sind lokal gut verankert und im jeweiligen Kulturkreis gut vernetzt. Gespräche finden oft auch in einem ungezwungenen Rahmen statt. (Symbolbild)



Schlüsselpersonen führen Infogespräche für zugezogene Ausländerinnen und Ausländer

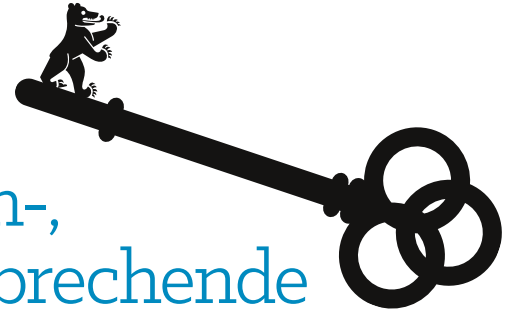
Dieses Jahr werden in Cham zum ersten Mal Erstinformationsgespräche durchgeführt. Die Jugend- und Gemeinwesenarbeit begrüsst gemeinsam mit Schlüsselpersonen neuzugezogene Ausländerinnen und Ausländer. Gemeinsam informieren sie über die lokalen Lebensbedingungen, Gepflogenheiten, über Rechte und Pflichten sowie verschiedene Alltagsthemen wie Nachtruhe, Krankenkasse, Entsorgungssystem, Treffpunkte oder Anlässe.

Für die Einwohnergemeinde Cham ist die Integration aller zugewanderten Einwohnerinnen und Einwohner eine wichtige Komponente für eine starke Gemeinschaft und ein gutes Zusammenleben. Integration wird dabei als gesamtgesellschaftlicher Prozess verstanden, für den alle Verantwortung tragen. Der Einsatz von Schlüsselpersonen soll dabei ein Lösungsweg sein, die Migrationsbevölkerung besser zu erreichen und den Austausch mit der Gemeinde zu erleichtern. Aufgrund ihrer Sprachkompetenzen und ihrer Vernetzung in einem bestimmten Kulturkreis nehmen Schlüsselpersonen eine wichtige Position ein. Schlüsselpersonen sind lokal verankert und innerhalb der Gemeinde und des jeweiligen Kulturkreises gut vernetzt. Sie finden einen leichteren Zugang zu Migrantinnen und Migranten. Sie kennen die lokalen Gegebenheiten und können sich in der lokalen Sprache gut verständigen. Zudem kennen sie auch den kulturellen Hintergrund und können sich ebenfalls in der jeweiligen Sprache einer oder meh-

renen Migrationsgruppen verständigen. Sie dienen daher als Brückenbauende und sind Ansprechperson für Fragen rund um das alltägliche Leben wie Deutschkurse, Spielgruppen, Kitas, Schulen, Krankenversicherung, Feuerwehrpflichtersatzabgabe, Mutter- und Väterberatung, lokale Einkaufs- und Entsorgungsmöglichkeiten, Trefforte, Feste und Anlässe, Fernsehgebühren etc. Die sogenannten Erstgespräche bzw. Willkommensgespräche bilden die Kernaufgabe der Schlüsselpersonen. Die Jugend- und Gemeinwesenarbeit Cham ist für die Koordination der Chamer Schlüsselpersonen zuständig.

.....
Personen, die an diesem Integrationsangebot interessiert sind und gerne mehr erfahren möchten, können sich bei der Jugend- und Gemeinwesenarbeit telefonisch oder via E-Mail melden: Jugend- und Gemeinwesenarbeit Cham, E-Mail: jgwa@cham.ch, Telefon 041 723 89 60.

Interview mit Mila Stutz



Schlüsselperson für italienisch-, portugiesisch- und spanischsprechende Zuwandererinnen und Zuwanderer

Seit wann lebst du in der Schweiz?

Ich bin vor 37 Jahren alleine von Portugal in die Schweiz gekommen. Damals habe ich in Bad Ragaz eine Stelle im Hotel «Quellenhof» angenommen. Seit 1989 lebe ich in Rotkreuz.

Kannst du dich erinnern, wie es für dich war, als du in die Schweiz gekommen bist?

Im Hotel haben viele Menschen portugiesisch, italienisch und spanisch gesprochen. Das hat mir sehr geholfen, mich wohl zu fühlen. Aber ich habe schnell gemerkt, dass ich Deutsch lernen muss, wenn ich hier leben möchte. Ich wollte nicht auf andere angewiesen sein und mich in der Post, der Bank oder beim Einkaufen sicher und selbstständig bewegen. Ich habe deshalb viel gelesen und vor allem Schweizer Fernsehen geschaut. Ich denke, deshalb kann ich auch so gut Schweizerdeutsch sprechen. Da ich unkompliziert bin, habe ich die Menschen angesprochen und habe schnell Kontakt zu Einheimischen geknüpft. Ich habe die Schweizerinnen und Schweizer mir gegenüber als sehr aufgeschlossenen erlebt.

Wie bist du Schlüsselperson geworden?

Ich war schon lange bevor es Schlüsselpersonen gab, eine informelle Anlaufstelle für Migrantinnen und Migranten. Ich kenne die deutsche Sprache sehr gut, wie die Muttersprachen vieler Zuwanderer. Ich wohne schon lange hier und bin als Übersetzerin tätig. Als in der Gemeinde Baar das Schlüsselpersonenprojekt initiiert wurde, wurde ich angefragt, ob ich diese Funktion übernehmen möchte. Kurz danach kam die Gemeinde Risch/Rotkreuz auf mich zu und jetzt die Gemeinde Cham.

Warum sind deiner Meinung nach Schlüsselpersonen wichtig für die Integration?

Wir bauen eine Brücke zwischen der einheimischen und der zugewanderten Bevölkerung. Es ist viel einfacher, auf eine Person zuzugehen, welche die Muttersprache spricht und die Kultur kennt. In meiner Funktion kann ich Sprachbarrieren überwinden und bei für uns ganz selbstverständlich erscheinenden Dingen Klarheit schaffen. Zum Beispiel wenn es um die obligatorische Krankenversicherung geht oder das pünktliche Bezahlen von Rechnungen. Ich denke, es werden viele Probleme verhindert und schlussendlich hat die Gemeinde weniger Aufwand mit Folgeproblemen durch Wissensdefizite oder mangelnde Integration. Die

bessere Integration wirkt sich auch positiv auf die physische und psychische Gesundheit der Migrationsbevölkerung aus.

Integrieren sich Zugewanderte leichter, wenn sie Kontakt zu einer Schlüsselperson haben?

Die meisten Menschen, die ich begrüsst habe, haben danach einen Deutschkurs besucht. Berührungspunkte werden abgebaut. Sie finden einen leichteren Zugang zu den Angeboten in der Gemeinde und sie trauen sich eher, am Vereinsleben teilzunehmen oder Anlässe zu besuchen.

Manchmal bleibt es eine grosse Schwierigkeit, Sprachkompetenzen zu erwerben. Aus verschiedenen Gründen ist die Möglichkeit eine neue Sprache zu lernen, nicht immer gegeben. Ich denke da an die mangelnde Schulbildung in der Heimat. Manche haben auch in der Muttersprache nur Grundkenntnisse erworben und/oder haben keine Strategien, wie man lernt. Ich kenne eine Frau, die nach mehreren Jahren Deutschkurs, kaum Deutsch gelernt hat. Dann stärke ich die Familie und erkläre, wie Eltern ihre Kinder unterstützen können, damit sich die Kinder integrieren und bessere Startchancen für die Schule oder das Berufsleben haben.

Du machst eine Weiterbildung bei der NBCI* zu Integrationskompetenz? Was bedeutet das für dich als Schlüsselperson?

Ich vertiefe mich noch mehr in das Thema Integration. Ausserdem werde ich meiner Rolle noch bewusster und ich erhalte Methoden und Anregungen für schwierige Situationen. Es ist sehr interessant, weil viele Teilnehmende aus anderen Kulturen dabei sind. Der gemeinsame Austausch ist spannend und bereichernd. Mich beeindruckt die verschiedenen Biografien. Zwei junge Frauen aus Eritrea haben berichtet, dass ihnen vor allem die Unterstützung von Einheimischen am meisten geholfen habe, die Sprache zu lernen und sich zu integrieren.

*NCBI bildet unter anderem Schlüsselpersonen weiter. Dank ihnen soll die interkulturelle Integration in Schulen und im Gemeinwesen mit Kindern, Jugendlichen, ihren Eltern und Bezugspersonen gefördert werden. Das Programm beinhaltet Themen wie: Identität, Sprachförderung und Schulerfolg; Vernetzung; interkulturelle Konfliktlösung; Rolle der Kulturvermittlerinnen und -vermittler sowie Freiwilligen; Persönlichkeitsentwicklung; Organisationsfertigkeiten.



Mauersegler: diese Künstler der Lüfte kehren jedes Jahr ins selbe Nest zurück.
Bild: «Birdfoto.ch»

Die Mauersegler sind wieder da

Im Interview mit Yvonne Schwarzenbach, neue Geschäftsführerin des Vereins Lebensraum Landschaft Cham (LLC) und Manuela Hotz, Projektleitung der Einwohnergemeinde Cham, erfahren Sie mehr über diese faszinierenden Vögel.

Wie sind die Mauersegler dieses Jahr bei uns angekommen?

Yvonne Schwarzenbach: Beim diesjährigen Eintreffen am 24. April herrschten garstige Wetterverhältnisse. Dann befinden sich nur wenige Insekten in der Luft, so dass die Nahrungssuche dieses Jahr wohl im Vordergrund stand und mit dem Brutgeschäft noch zugewartet wurde.

Als reiner Insektenfresser reagieren Mauersegler auf die jahreszeitlich wechselnden Umweltbedingungen. Nach der Brutzeit in unseren Breitengraden fliegen sie Ende August in die afrikanischen Savannen. Dort treffen sie während der afrikanischen Regenzeit auf ein reiches Angebot an Insekten, kehren aber während der Trockenzeit wieder zu uns zurück. Der Vogelzug ist im Erbgut verankert. Um den Weg zu finden, verfügen die Vögel über eigene Kompasssysteme. Mit Fluggeschwindigkeiten von rund 40 km/h legen sie zweimal jährlich die über 3'000 km lange Strecke zwischen Brut- und Überwinterungsgebiet zurück.

Woran erkennt man den Mauersegler?

Yvonne Schwarzenbach: Es handelt sich um einen Vogel, welcher weder am Boden noch auf Bäumen sitzt. Mauersegler sind daher nur am Himmel kreisend zu beobachten. Sie sind einheitlich dunkel gefärbt und ihre Flügel sichelförmig. Zudem fallen sie durch ihre reichlich geäusserten, langgezogenen und schrillen «Sriiir»-Rufe auf.

Stimmt es das Mauersegler in der Luft schlafen?

Yvonne Schwarzenbach: Kaum ein Vogel ist besser an das Leben in der Luft angepasst. Der Mauersegler verbringt sein ganzes Leben in der Luft. So finden Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme, Kopulation wie auch der Schlaf in der Luft statt. Dabei wechseln sich die Hirnhälften mit Schlafen ab, so dass der Flugbetrieb noch aufrecht erhalten bleibt. Nur Eier legen ist in der Luft unmöglich. Dazu brauchen auch Mauersegler einen stabilen Untergrund.

Mauersegler merken sich genau, wo das Nest liegt und kehren jedes Jahr an den gleichen Ort zurück. Wo baut der Mauersegler am liebsten sein Nest?

Yvonne Schwarzenbach: Als Neststandort nutzen die Mauersegler Nischen oder Nistkästen im Dachbereich von Gebäuden. Wichtig ist, dass der Standort genug hoch und durch einen direkten Anflug erreichbar ist. Wer einen solchen Anflug schon einmal beobachtet hat, weiss, wie treffsicher sie die Löcher in rasantem Tempo jeweils anfliegen. Den Nistplätzen bleiben die Vögel über Jahre treu. Gleichzeitig tun sie sich schwer, neue Niststandorte

zu finden. Aufgrund dieser Eigenschaften ist die bedrohte Art stark auf unsere Toleranz sowie Schutz- und Fördermassnahmen angewiesen.

Was unternimmt die Gemeinde, um die Mauersegler zu fördern?

Manuela Hotz: Niststandorte von Mauerseglern gelten als Naturobjekte und sind durch Natur- und Heimatschutzgesetz geschützt. Am Himmel kreisend sind die Vögel zwar auffällig, nicht so am Brutplatz. In einem ersten Schritt haben wir deshalb ein Inventar der Brutstandorte erstellen lassen. Eingehende Baugesuche werden seither mit dem Inventar abgeglichen. Ist ein Brutstandort betroffen, sind Schutz- oder Ersatzmassnahmen nötig. Aufgrund der Individualität der einzelnen Bauvorhaben, bietet die Einwohnergemeinde der Bauherrschaft und dem Planungsteam zur Lösungsfindung eine kostenlose Beratung einer Fachperson an. Dadurch konnten wir schon einige Kolonien trotz Bautätigkeit erhalten, wie beispielsweise am Nelkenweg 1, 3, 5 und an der Mattenstrasse 17. Mit dem Anbringen von künstlichen Nistkästen an verschiedenen Gemeindeliegenschaften und weiteren Biodiversitätsmassnahmen im Siedlungsraum setzen wir uns für die Förderung ein.

Was können Hauseigentümer, Architekten und die Bevölkerung tun, um dem Mauersegler zu helfen?

Manuela Hotz: Die Mauersegler sind auf unsere Toleranz angewiesen. Sanierungen an bestehenden Brutplätzen sollten möglichst ausserhalb der Brutzeit stattfinden. Ist dies nicht möglich, können sich Planerinnen und Planer durch eine Fachperson beraten lassen. Da Brutplätze rar sind, können Mauersegler auch durch Anbringen von Nisthilfen unterstützt werden.

Besteht die Gefahr von Verschmutzungen? Worauf muss beim Anbringer künstlicher Nisthilfen geachtet werden?

Manuela Hotz: In den allermeisten Fällen ist Hausbewohnerinnen und -bewohnern nicht bekannt, dass Mauersegler an ihrem Gebäude brüten. Denn diese hinterlassen praktisch nie Kotpuren. Da Mauersegler in Kolonien brüten, sollten mehrere Nistplätze angeboten werden. Bei der Platzierung sind der freie Anflug und der Schutz vor Regen zu beachten.

Was wünschen Sie sich für den Mauersegler in Cham?

Yvonne Schwarzenbach: Dass die Rufe vieler kreisender Segler am Chamer Himmel genauso zum Sommer gehören, wie ein erfrischendes Getränk mit Freunden auf dem Gartensitzplatz!

Melden Sie die Nistplätze von Mauerseglern in Cham

Gebäudebrüter sind bedroht und auf Schutzmassnahmen angewiesen. Helfen Sie mit, Seglernester besser zu schützen und melden Sie uns mit dem Meldeformular Ihnen bekannte Brutstandorte und Beobachtungen. Das Formular finden Sie auf der Website der Einwohnergemeinde Cham unter dem Suchbegriff «Meldeformular für Gebäudebrüter und Alpengsegler».

Yvonne Schwarzenbach

Yvonne Schwarzenbach setzt sich für den Schutz und die Förderung von Gebäudebrütern ein. Als selbstständige Biologin der Versaplan GmbH erstellt sie Gebäudebrüter-Inventare, berät Planer und Bauherren und plant Fördermassnahmen. Seit anfangs Jahr ist sie auch als Geschäftsführerin des LLC tätig und setzt sich in ganz Cham für einen intakten Lebensraum und die Landschaft ein.



Manuela Hotz

Manuela Hotz leitet seit 2009 den Bereich Umwelt der Einwohnergemeinde Cham. In ihrer Funktion als Projektleiterin Umwelt engagiert sie sich für den Tierschutz und die Förderung der Biodiversität in Cham.



Big5 gesucht im Kanton Zug

Die Aktion «Big5 gesucht» ruft dazu auf, Beobachtungen der Big5 im Kanton Zug – nämlich Igel, Eichhörnchen, Feldhase, Mauersegler und Feuer-/Alpensalamander – zu melden.

Die Big5 von Afrika sind: Elefant, Nashorn, Büffel, Löwe und Leopard. Auch in den Siedlungsgebieten im Kanton Zug sind Wildtiere unterwegs. Die Big5 des Kantons Zug – Igel, Eichhörnchen, Feldhase, Mauersegler und Feuer-/Alpensalamander – mögen etwas kleiner sein als ihre eindrücklichen Verwandten in Afrika. Dennoch verspricht eine Safari im Siedlungsraum spannende Wildtierbeobachtungen. Haben Sie eine der Big5-Arten kürzlich beobachtet? Melden Sie Ihre Beobachtungen unter zug.wildenachbarn.ch.

Ihre Beobachtungen interessieren uns!

Wie weit wagen sich Feuersalamander und Igel in die Zuger Dörfer und Städte vor? Wo gibt es Quartiere mit genügend alten Bäumen, sodass Eichhörnchen dort leben können? Wo können Feldhasen beobachtet werden? Wo nisten Mauersegler in Gebäuden? Helfen Sie, Antworten auf diese Fragen zu finden.

Fotowettbewerb «Big5 gesucht»

Alle Bilder der Big5 aus dem Kanton Zug, die bis am 31. August 2021 auf die Meldeplattform Wilde Nachbarn Zug hochgeladen werden, nehmen am Fotowettbewerb teil.

In vier Kategorien werden Preise verliehen: In der Kategorie Jurypreis entscheidet die Fachjury über das beste Bild, das Publikum bestimmt die Gewinnerin oder der Gewinner des Publikumspreises, das Los entscheidet über den Zufallspreis und die Schulklasse mit den meisten Bildern der Big5 gewinnt den Schulpreis. Eingabeschluss ist der 31. August 2021.

Folgende Preise gibt es zu gewinnen:

- Exkursion von Pro Natura Zug zum Projekt «Hase&Co.»
- Fledermausexkursion in der Dämmerung vom Fledermausschutz für eine Schulklasse
- Walchwiler Bergkäse-Mutschli
- Geschenkkarten von Pro Zug (Gesamtwert: CHF 100.–)
- Führung im Kieswerk der KIBAG in Edlibach für 10 Personen mit einem Amphibienexperten



BIG5 ZUG

**BIG5 GESUCHT...
IHRE BEOBACHTUNG INTERESSIERT UNS!**

Die Big5 von Afrika kennt jedes Kind: Elefant, Nashorn, Büffel, Löwe und Leopard. Kennen Sie die Big5 des Kantons Zug? Haben Sie Igel, Eichhörnchen, Feldhase, Mauersegler und Feuer-/Alpensalamander kürzlich beobachtet? Die Big5 des Kantons Zug sind unsere wilden Nachbarn und auch in unseren Dörfern und Städten unterwegs.

Melden Sie die Big5 des Kantons Zug auf: zug.wildenachbarn.ch

WILDE NACHBARN

Information Kategorie Schulpreis

Um am Wettbewerb für den Schulpreis teilzunehmen, sollte die Lehrperson ein Login mit dem Benutzernamen «Gemeinde_Schulhaus_Klasse» erstellen und alle Bilder der Big5 der Schülerinnen und Schüler unter diesem Login hochladen.

In der **Galerie des Fotowettbewerbs** sehen Sie die Bilder, die bereits gemeldet wurden.

Projekträgerchaft Wilde Nachbarn Zug

An der Projekträgerchaft Wilde Nachbarn Zug beteiligen sich der WWF Zug, Pro Natura Zug, der Zuger Vogelschutz, der Verein Lebensraum Landschaft Cham, der Kanton Zug und viele Zuger Gemeinden. Es sind dies namentlich: Baar, Cham, Hünenberg, Menzingen, Oberägeri, Risch, Steinhausen, Unterägeri, Walchwil und die Stadt Zug. Das Projekt «Wilde Nachbarn» wurde vom Verein StadtNatur erarbeitet und bereits in anderen Schweizer Regionen erfolgreich umgesetzt. Das Schwesterprojekt «StadtWildTiere» wird in Bern, Luzern und Zürich und weiteren Städten bereits seit 2013 von der Bevölkerung rege genutzt und hat bisher wichtige Erkenntnisse geliefert.



Feuerwehr Cham am Puls der Zeit: Neuer Webauftritt – neues Fahrzeug

Die Chamer Feuerwehr konnte sich Anfang Mai gleich doppelt freuen. Mit dem neu lancierten digitalen Auftritt bringt sie ihre Tätigkeit künftig in modernem Design der Bevölkerung näher. Zudem konnte sie den Fuhrpark mit dem hochmodernen Einsatzleit- und Vorfahrzeug «Villette 8» erweitern.

Die Website wurde inhaltlich überarbeitet und mit Unterstützung der Firma Innovative Web aus Zürich mit modernem Design und frischer Farbe gestaltet. Über das Menü sind die geleisteten Einsätze, die bevorstehenden Übungstermine und interessante Neuigkeiten einfach zu finden. Zudem stellt sich die Feuerwehr Cham selber vor mit Imagefilm und Hintergrundinformationen zur Organisation, aber auch mit einem Rückblick auf ihre Geschichte. Besonders wichtig sind die präventiven Hinweise, etwa zum Verhalten im Brandfall. «Es freut uns sehr, dass die Feuerwehr Cham nun einen modernen öffentlichen Auftritt in Form dieser Website hat. Damit können wir Feuerwehr-Interessierten unsere Tätigkeiten auf digitalem Weg näherbringen», sagt Andreas Birrer, Mitarbeiter Administration Feuerwehr und Webmaster.

Top ausgerüstetes «Villette 8»

Nicht nur digital hat die Chamer Feuerwehr aufgerüstet. Das neu beschaffte Einsatzleit- und Vorfahrzeug «Villette 8» der Marke VW ist hochmodern und auf die heutigen

Bedürfnisse ausgerichtet. Das Fahrzeug verfügt erstmals über eine so genannte CAN-Bus-Steuerung. Diese erlaubt dem Fahrer, Komponenten wie Blaulicht, Horn, Martinshorn, die verschiedenen Scheinwerfer und viele andere Funktionen einfach und übersichtlich zu bedienen. Zur Ausrüstung gehören auch zwei Tablets. Eines für die Anzeige der Alarmmeldung und die Routenführung zum Einsatzort. Das zweite wird mit einer speziellen Software wichtige Informationen für Einsätze schneller zur Verfügung stellen. Zum Beispiel Pläne von Hausnummern, Objektgrundrissen, Hydranten, Kanalisationen, Brandmeldeanlagen oder von Gas- und Elektrizitätsversorgern. Im Moment werden diese Informationen erfasst. Sie werden der Chamer Feuerwehr als wertvolle Unterstützung voraussichtlich ab Ende 2021 zur Verfügung stehen.

Weitere Informationen und Details zum neuen Fahrzeug auf www.fw-cham.ch

Gemeinsam für die Umwelt und ein sauberes sowie schönes Cham

Die verstärkte Nutzung des öffentlichen Raums führt auch in Cham dazu, dass mehr Abfall zurückbleibt. Deshalb verstärkt die Einwohnergemeinde ihre Anstrengungen gegen das unachtsame Liegenlassen von Güsel mit neuen Recyclingstationen im Hirsgarten. Gleichzeitig hat der Kanton gemeinsam mit allen Gemeinden eine Anti-Littering-Kampagne lanciert – damit unser ganzer Kanton schön und «sauber bleibt».

Aufgrund der Corona-Einschränkungen hat sich die Bevölkerung im vergangenen Jahr häufiger im öffentlichen Raum aufgehalten. Spaziergänge, Familien-Picknicks, ausgedehntere Aufenthalte mit Verpflegung dank zunehmenden Take-Away-Möglichkeiten oder Spielnachmittage mit Kindern am See unter Einhaltung der erforderlichen Schutzmassnahmen waren für viele Chamerinnen und Chamer wichtige Erholungsmöglichkeiten. Dadurch wurde allerdings auch mehr Abfall generiert. Im Spitzenmonat August 2020 landeten in Cham 4365 Kilogramm Abfall in den öffentlich aufgestellten Abfallbehältern. Das waren rund 50 Prozent mehr als im Vorjahr und rund ein Drittel mehr als im Jahr 2018.

Mehr Recycling, weniger Littering

Neu stehen seit Ostern deshalb im Chamer Hirsgarten zwei Recyclingstationen. Die Besucherinnen und Besucher des begehrten öffentlichen Raums können dort Glas, Pet-Getränkeflaschen und Aluminiumdosen separat entsorgen. Mit den versuchsweise aufgestellten Recyclingstationen will die Gemeinde die Umwelt entlasten und in einem späteren Schritt die Entsorgung erleichtern. Das schont die nicht erneuerbaren Ressourcen, reduziert den Kohlendioxid-Ausstoss und spart Energie.

Bislang fielen die Rückmeldungen aus der Bevölkerung sehr wohlwollend aus. Der Werkhof ist gespannt, wie sich die Abfallmengen entwickeln und wie stark die neuen Stationen gebraucht werden. Der Erfolg hängt vor allem vom Mitmachen der Chamerinnen und Chamer ab. Im Herbst wird die Gemeinde die Ergebnisse auswerten und über das weitere Vorgehen entscheiden. Sind die Auswirkungen positiv, ist eine Ausweitung des Systems auf zusätzliche Standorte denkbar.

«Zug bleibt sauber»:

Anti-Littering-Kampagne des Kantons

Im gleichen Zeitraum startete auch die Kampagne «Zug bleibt sauber» in allen elf Gemeinden des Kantons Zug. Hinter der Kampagne stehen der Kanton Zug, die Gemeinden sowie der Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen Zeba. Ziel ist es, alle Zugerinnen und Zuger zu sensibilisieren, ihre Abfälle korrekt zu entsorgen, um den schönen Kanton sauber und lebenswert zu halten. Ein besonderes Augenmerk gilt den Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie den Raucherinnen und Rauchern. Gemäss einer Littering-Studie des Bundesamts für Umwelt sind 66 Prozent der weggeworfenen Gegenstände Zigaretten. Die Kampagne will auch das Bewusstsein schärfen für die durch Littering drohenden Gefahren für Nutz- und Wildtiere. Immer wieder verletzen sich zum Beispiel Weidetiere und Wildtiere an Aluteilen von achtlos weggeworfenen Getränkedosen, die von der Mähmaschine verhäckselt werden und sich so mit dem Schnittgut vermischen.

Mit entsprechenden Plakaten wird die Bevölkerung auf das Thema aufmerksam gemacht. Die verschiedenen Sujets sollen die Bevölkerung zum Nachdenken und Handeln anregen und so zu einem Umdenken in der Gesellschaft führen. Denn überall, wo sich viele Menschen aufhalten, kann Littering zum Thema werden.





Vandalismus im WC

Vandalismus – Bitte nicht!

Mit der verstärkten Nutzung des öffentlichen Raums kommt es bedauerlicherweise auch wieder vermehrt zu Vandalenakten im öffentlichen Raum. Immer wieder trifft man auf mutwillig zerstörtes Mobiliar, Schmiereien oder Sachbeschädigungen. Solche Aktionen führen bei den Mitarbeitenden des gemeindlichen Werkhofs nicht nur zu einer grossen Mehrarbeit, sondern sind auch frustrierend für die Bevölkerung und haben teils kostenintensive Folgen. Auch wenn nach wie vor eine spezielle Zeit vorherrscht, die für viele mit Einschränkungen verbunden ist, sollte mit öffentlichem Eigentum respektvoll umgegangen werden. Vielen Dank für Ihre Mithilfe für ein sauberes und schönes Cham.



Verunstaltetes Kompotoi beim Generationenplatz



Brandstiftung am RobiDog



Serie «Vor lauter Bäumen den Baum nicht sehen»

Die orientalische Platane auf dem Inseli

In einer losen Serie werden im Gemeindefo ab sofort verschiedene Bäume, die in Cham stehen, vorgestellt. Heute: Die prägende, dendrologisch wertvolle orientalische Platane im Villettepark.

Die Orientalische Platane, auch Morgenländische Platane genannt, ist nicht nur im Mittelmeergebiet weit verbreitet, sondern auch in Cham an verschiedenen Orten anzutreffen. Der Baum liebt sandige bis lehmige Böden.

Ihr Stamm, der bis zu 30 Meter hoch werden kann, ist oft charakteristisch gewachsen. Die markante Borke fällt in Platten ab. Das Holz wird für Möbel und Furniere, für den Innenausbau sowie für Stiele und für Verpackungen von Nahrungsmitteln verwendet.

Die Früchte der Platane brauchte man früher in Wein eingelegt, als Heilmittel bei Schlangenbissen und Skorpionstichen. Die Blätter und die Rinde halfen bei entzündenden Geschwülsten, die wechselständigen Blätter auch bei Augenkrankheiten und die Rinde bei Zahnschmerzen.



In der Nähe der griechischen Stadt Kalavrita befindet sich das Baumheiligtum Plataniotissa. Die zweistämmige Platane, die der Legende nach bereits im Jahre 352 n. Chr. bestand, ist mit 23 Meter Umfang am Stammfuss die grösste bekannte Platane. In ihrem Inneren befinden sich ein kleiner Altar und ein Gebetsraum, der für sechs bis acht Personen Platz bietet.

Im Villettepark stehen einige Exemplare aus der späteren Entstehung des Parks. Diese sind mächtig und gelten als wahre Naturobjekte. Eine orientalische Platane hat eine Grösse von 24 Meter und einen Stammumfang von 466 Zentimeter. Zusammen mit dem im See stehenden Kunstwerk Ikarus bildet dieses Ensemble ein beliebtes Fotosujet.



Im Sport ereignen sich mehr schwere Unfälle als im Strassenverkehr

Ihr Herz schlägt für Sport? Dann lassen Sie es nicht durch einen Sportunfall aus dem Takt bringen. Joggen, Schwimmen oder Fussballspielen: Sport gehört für viele zum Alltag. Und das mit gutem Grund. Regelmässiges Training hält fit, stärkt den Körper und macht den Kopf frei.

Sportunfälle müssen nicht sein.

So gesund Sport auch ist: Jeden Tag gibt es in der Schweiz fast 40 Schwerverletzte bei Sportunfällen. Das muss nicht sein. Mit verschiedenen Tipps lässt sich das Unfallrisiko senken.

Dass es beim Sport auch zu Verletzungen kommen kann, dessen sind sich die meisten bewusst. Nur wenige wissen jedoch, wie viele schwere Sportunfälle tatsächlich passieren und wie weitreichend deren Folgen sind. In der Schweiz gibt es jedes Jahr rund 51'000 schwere und mittelschwere Verletzungen durch Sportunfälle. Das sind fast viermal mehr als im Strassenverkehr.

130

Menschen sterben jedes Jahr bei einem Sportunfall.

20

von 100 Personen müssen sich jährlich wegen eines Sportunfalls behandeln lassen.

3 Milliarden

Franken betragen die materiellen Kosten von Sportunfällen.

Schützen Sie sich auch beim Sport vor Unfällen

Die gute Nachricht: Viele Sportunfälle lassen sich vermeiden – wir müssen uns nur richtig schützen. So wie wir es zum Beispiel beim Autofahren machen: Wer sich ans Steuer setzt, schnallt sich an. Einen solchen Automatismus braucht es auch beim Sport. Schutz muss selbstverständlich sein. Die bfu zeigt in über 70 Dossiers und Ratgebern, wie man sich in welchen Sportarten schützen kann: Vom sicheren Laufspass bis zum Kicken ohne Verletzungsrisiko und sicheren ins Trockene Kommen aus dem kühlen Nass.

Alle Infos und Dossiers gibt es unter folgendem Link:

www.bfu.ch/de/die-bfu/kampagnen/sport



Im Sport passieren mehr schwere Unfälle als im Strassenverkehr.

bfu
bpa
upi

Schütz dich mit den Präventionstipps auf bfu.ch



FOKUS

Faszination Technik
im Röhrlberg

MENSCH

Pensionierung von
vier Lehrpersonen

MUSIKSCHULE

Festival
MEHRKlang



Editorial



Kompetenzen – das Wort der Stunde und spätestens seit Einführung des neuen Lehrplans in aller Munde. Das Zusammenspiel zwischen Wissen, Können und Wollen als den drei Grundpfeilern der Kompetenzen ermöglicht es, Probleme in unterschiedlichen Situationen erfolgreich zu lösen. Reines Auswendiglernen war gestern. Heute geht es um die Anwendung von Kompetenzen. Das Wissen ist dabei immer noch wichtig.

Unsere Schülerinnen und Schüler sind kompetent, wenn sie über Fähigkeiten verfügen, um Anforderungen zu meistern, fachliche Zusammenhänge verstehen, strategisch vorgehen und ihr Wissen und Können in verschiedenen Situationen einsetzen und anwenden können – alles Fähigkeiten, die auch wir Erwachsenen tagtäglich gebrauchen.

Es gibt fachliche und überfachliche Kompetenzen. Die überfachlichen Kompetenzen aufgeteilt auf personale, methodische und soziale Kompetenzen tragen wesentlich zu einem nachhaltigen Lernen in den einzelnen Fächern bei. Die Anwendung von Methoden, Strategien und Regeln des sozialen Lebens ermöglichen vielseitige Lernerfahrungen und bilden eine wichtige Grundlage für das optimale Lernen.

Mit Tüfteln, Forschen und Lesen werden in dieser Ausgabe der Schulinfo wichtige überfachliche Kompetenzen thematisiert. Lassen Sie sich inspirieren. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Britta Dobbelfeld
Rektorin



Faszination Technik – Tüftler-/innen und Forscher-/innen im Röhrliberg gesucht

Daniel Lang, Berufsverantwortlicher Elektronik bei der Roche AG, hat unsere Schülerinnen und Schüler an zwei Freitagnachmittagen mit faszinierenden, technischen Zusammenhängen vertraut gemacht. Mit seinem Engagement zeigte er unseren Schüler/-innen auf, dass es viele interessante, abwechslungsreiche **MINT-Berufe** gibt. (**Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaft, Technik**)

Einleitend wurden unseren Schüler/-innen vom Fachmann Fragen gestellt, die zum Nachdenken anregten: Habt ihr euch schon einmal überlegt, wer dafür sorgt, dass in der Schule die Computer super funktionieren? Wer schreibt die Apps und Programme, die wir zum Lernen und zum Unterrichten brauchen? Wie kommt der Strom zu euch nach Hause?

Schnell einmal gelangte man zur Erkenntnis, dass der Strom nicht einfach so zu uns nach Hause kommt. Es braucht Fachleute, die das planen, unterhalten und steuern.



In einem ersten Schritt beschäftigten sich die Schüler/-innen mit der Funktionsweise eines Elektromotors. Um dessen Funktionsweise zu verstehen, befassten sie sich mit den Phänomenen des Magnetismus. In einer interessanten Kombination aus Theorie und vielen Experimenten bauten sie beispielsweise einen Kompass, machten das Magnetfeld sichtbar und die magnetische Kraftwirkung spürbar.

Eine wichtige Erkenntnis war: Wird ein Leiter (z.B. Kupferdraht) von einem elektrischen Strom durchflossen, so bildet sich ein Magnetfeld.

Nun galt es, einen Homopolar-Motor (einfacher Elektromotor) selber zu bauen. Dazu hatten die Schüler/-innen lediglich eine Batterie, einen Dauermagneten und einen Kupferdraht zur Verfügung. Bereits nach kurzer Zeit begannen sich die kreativen Figuren (z.B. ein Herz) zu drehen.

Mit einem kleinen, cleveren Bausatz, einfachen Handbewegungen, wenig Werkzeug, einer Bauanleitung und etwas Hintergrundwissen, durfte am zweiten Projektnachmittag jede Schülerin und jeder Schüler ein Fahrzeug bauen, welches mit Sonnenenergie angetrieben wird.



Um zu verstehen, wie die einzelnen Komponenten im Detail funktionieren, wurde das nötige Hintergrundwissen mit verschiedenen kleinen Versuchen hergeleitet.

So lernten die Schüler/-innen, dass eine Solarzelle ein elektrisches Bauteil aus Silizium ist, welches die Sonnenenergie in elektrische Energie umwandelt. Weil Silizium ein Halbleiter ist, welcher Strom leitet wie ein Metall, bzw. nicht leitet wie z.B. Glas, ist es für die Solartechnik besonders interessant.

Die Gitterstruktur von Silizium wurde ebenso erklärt, wie auch die Funktionsweise der negativen und positiven Siliziumschichten, welche die freien Elektronen gezielt durch den Verbraucher lenken.

Zum Abschluss durften alle Schüler/-innen ein Solarauto bauen, welches sich mit Hilfe einer starken Lichtquelle auch eigenständig fortbewegte.

Der Autor ist sich sicher, dass Herr Lang mit seinen interessanten und kurzweiligen Ausführungen unseren Schüler/-innen einen weiteren Denkanstoß in ihrer Berufswahl geben konnte.

Walter Kälin



Leseförderung in den Bibliotheken der Schulen Cham



Die Leseförderung startet in den Chamer Schulen bereits ab Eintritt in den Kindergarten. In der Primarschule besuchen die Klassen alle zwei bis drei Wochen die jeweilige Schulbibliothek und werden in die Welt der Medien eingeführt. Die Bibliothekarinnen verknüpfen die Bibliothekslektionen mit spielerischen Übungen und lesen häufig vor. Studien belegen, dass Vorlesen die einfachste und wirksamste Form der Leseförderung ist. Kinder, denen oft vorgelesen wird, verfügen über einen grösseren Wortschatz und lernen leichter lesen und schreiben als Gleichaltrige ohne Vorleseerfahrung. Sie entwickeln einen positiven Bezug zum Lesen und greifen später mit mehr Freude zu Büchern, Zeitungen oder E-Books. Vorlesen heisst aber auch beisammen sein und gemeinsam Geschichten erleben, es bietet Kindern Nähe und Aufmerksamkeit und regt zu Gesprächen an. Bei den älteren Kindern bildet das stille Lesen ebenso einen wichtigen Bestandteil der Bibliothekslektionen.

Jugendliche sind für Bibliotheken eine eigene Zielgruppe. Sie bewegen sich in der realen aber zu einem grossen Teil auch in der virtuellen Welt. Eine grosse Herausforderung ist daher, auf die vielfältigen Interessen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einzugehen. «Den» jugendlichen Leser gibt es nicht, ebenso wenig «die»

jugendliche Bibliotheksnutzerin – sie gehören unterschiedlichen Jugendszenen an und ihre Vorlieben wechseln schnell. Die Schere zwischen Leseinteressierten und -muffeln ist gross. Manche lesen regelmässig, andere gar nicht oder nur, wenn sie Informationen für einen Auftrag finden «müssen». Leseförderung hat jedoch auch bei Jugendlichen eine grosse Bedeutung. Sie ist weiterhin untrennbar mit Sprach- und Lesekompetenz verbunden und somit für den schulischen und späteren beruflichen Erfolg wichtig. Auch in der Sekundarstufe I gehören Bibliotheksbesuche zum festen Bestandteil des Unterrichts. Klassen kommen für eine Einführung in ein Leseprojekt mit der jeweiligen Fachperson vorbei und es finden einmal pro Semester Bibliothekslektionen für alle Stufen statt. Die DaZ-Klasse (Deutsch als Zweitsprache) besucht die Schulbibliothek wöchentlich, um vor Ort zu lesen und so ihre Deutschkenntnisse zu verbessern.

Im Röhrliberg hat sich zudem die schöne Tradition etabliert, dass eine Woche vor den Weihnachtsferien jeweils in der Lektion vor der Morgenpause alle in einem Buch nach ihrer Wahl lesen. Ein Highlight in diesem Schuljahr war sicherlich der Besuch des Zuger Comedians Michael Elsener. Er las allen 9. Klassen im Rahmen des Schweizer Vorlesetages in der neuen Schulbibliothek vor.

Neue Schulbibliothek Röhrliberg

Jugendliche brauchen in der Schule Räume, die speziell auf ihre Bedürfnisse abgestimmt sind – Orte zum Erholen, Lernen und Lesen. Dies bietet die neu eingerichtete Schulbibliothek im Röhrliberg, die Medien speziell für Jugendliche zur Verfügung stellt.

Die Schulbibliothek Röhrliberg ist in den Sportferien 2021 in die grosszügige Räumlichkeit des Erweiterungsbaus gezügelt worden. Sie ist zentral zwischen dem Schulhaus Röhrliberg 1 und 2 eingebettet, gut sichtbar und erreichbar über den Pausenplatz beim Eingang zur Aula, im ersten Stock. Der helle, lichtdurchflutete Raum bietet zahlreiche Arbeitsplätze, gemütliche Sitzgelegenheiten sowie zwei Laptopstationen für die Recherche im Onlinekatalog. Einige Regalmöbel sind auf Rollen, so dass die Einrichtung je nach Anlass verändert werden kann.

Die Bibliothek wird zudem projektbezogen und fächerübergreifend genutzt: Klassen stellen ihre im Bildnerischen und Technischen Gestalten erarbeiteten Kunstwerke aus. Die Schulsozialarbeit nutzt den Raum, um die im Workshop besprochenen Themen in Kleingruppen zu vertiefen. Die Bibliothek wird somit zu einem Ort ohne «Lesezwang» und die Jugendlichen kommen dennoch in Kontakt mit Medien.

Ziel ist es, mit spannenden Anlässen, jugendgerechten Medienausstellungen, Wettbewerben und fächerübergreifenden Projekten, an die Interessen der Schülerinnen und Schüler anzuknüpfen, so dass diese (weiterhin) Gefallen an der Bibliothek und am Lesen finden und diese rege nutzen.

*Sarah Schwander, Schulbibliothekarin
Röhrliberg*

Quellen: wirlesen.org und schweizervorlesestag.ch
(Stand: Mai 2021)



Wetten, dass ...?

14. Februar 1981 – Die erste Ausgabe der Unterhaltungsshow «Wetten, dass ...?» flimmerte über die Bildschirme. Teilnehmer wurden mit besonderen und zum Teil skurrilen Ideen zu Höchstleistungen angespornt und die Zuschauer in Faszination versetzt. Im selben Jahr, am 17. August 1981, trat Alvi Stehlin unter die Wettkandidaten und rückte Cham ins Scheinwerferlicht der Show. Wetten, dass es eine Lehrperson schaffen würde, länger auf Sendung zu bleiben und die grösste Fernsehshow Europas zu überdauern und an Wirkungsgrad zu überbieten?

Mit der 215. Ausgabe und nach knapp 34 Jahren wurde die Sendung «Wetten, dass ...?» 2014 eingestellt. Und Alvi...?



Alvi Stehlin

Alvi hatte nicht nur eine Besonderheit als Wetteinsatz, sondern deren viele. Flexibel, vielseitig, engagiert und humorvoll haben wir unseren Lehrerkollegen kennengelernt. Diese Eigenschaften kamen nicht nur privat, sondern auch im schulischen Kontext zum Vorschein. Da die Schule in den letzten 40 Jahren vom Wandel geprägt war, forderte sie grosse Anpassungsfähigkeit von den Lehrpersonen. Alvi wusste es, gekonnt in den verschiedenen Harmonien mitzuspielen und trotzdem sich selbst treu zu bleiben. Dur, Moll oder auch mal eine Dissonanz – die vielseitigen Tonlagen und Taktmuster in der Begleitung der Schülerinnen und Schüler beherrschte Alvi problemlos und er wusste diese ebenfalls gekonnt selbst auf dem Klavier wiederzugeben.

Nicht nur musikalisch, sondern auch sportlich konnte Alvi überzeugen. Zwar liegt der Höhepunkt seiner eigenen Sportlerkarriere schon ein bisschen zurück, doch seine Leidenschaft für den Sport kam immer wieder zum Vorschein. Bei teaminternen Tippspielen und Pausengesprächen mit Kollegen über Fussball wusste er zu glänzen. Aber auch bei Lehrer-Schüler-Turnieren, in welchen er bis kurz vor der Pensionierung mit vollem Einsatz den Bällen nachjagte, beeindruckte er Schülerinnen und Schüler und forderte sie zu Höchstleistungen heraus. Und den Spagat zwischen Altbewährtem und der neusten Unterrichtsentwicklung performte Alvi stets in gelassener, unaufgeregter, aber engagierter Weise.

Um diese ausgeglichene Art war Alvi oft zu beneiden. Woher er diese Ruhe und Gelassenheit nahm, dürfte klar sein, wenn man um seine künstlerische Ader weiss. Alvis Handschrift war und ist nicht nur in (musikalischen) Texten zu bewundern, sondern auch auf den vielen Bildern, Skizzen und Werken, die er in seiner Freizeit erschaffen hat. Seine Werke sprechen eine eigene Sprache und bringen Alvis Talente und Vielseitigkeit zum Ausdruck.

Lieber Alvi – am 31. Juli 2021 wirst du nach 40 Jahren deinen letzten offiziellen Arbeitstag haben. Wir verneigen uns vor deiner Höchstleistung. Du hast die Wette gewonnen. Deinen Preis – den Ruhestand nach eigenem Gusto zu gestalten und zu geniessen – hast du dir mehr als verdient. Wir sind stolz auf dich! Wetten, dass wir dich nicht vergessen?

Dein Team E



Reto Soler



Lieber Reto

Per Ende Januar 2021 hast du einen neuen Lebensabschnitt gestartet und deine wohlverdiente Pension angetreten. Nach jahrzehntelangem, erfolgreichem Wirken und Schaffen als Lehrer an verschiedenen Zentralschweizer Volksschulen hast du dich im Jahre 2017 nochmals dazu entschlossen, etwas Neues zu wagen und die letzten Jahre bei uns an der Sekundarstufe 1 in Cham zu verbringen.

Die Timeoutklasse im Alpenblick und der Fachunterricht im Handwerklichen und Bildnerischen Gestalten wurden deine beiden Haupttätigkeitsfelder. Mit deinem pädagogischen Flair, deinem handwerklichen Geschick, deiner bodenständigen Art und deiner Herzlichkeit hast du – stets adrett gekleidet – immer wieder dafür gesorgt, dass die Schülerinnen und Schüler der Timeoutklasse dann und wann aufblühen konnten, wie Alpenblumen hoch oben, irgendwo zwischen Maiensäss und Baumgrenze. Diese wohlwollende Art spürten und schätzten die Jugendlichen sehr.

Lieber Reto, wir alle danken dir herzlich für deinen Einsatz an unserer Schule und wünschen dir für deinen neuen Lebensabschnitt viele wunderbare Momente und Begegnungen.

Die Lehrerschaft Röhrliberg 2



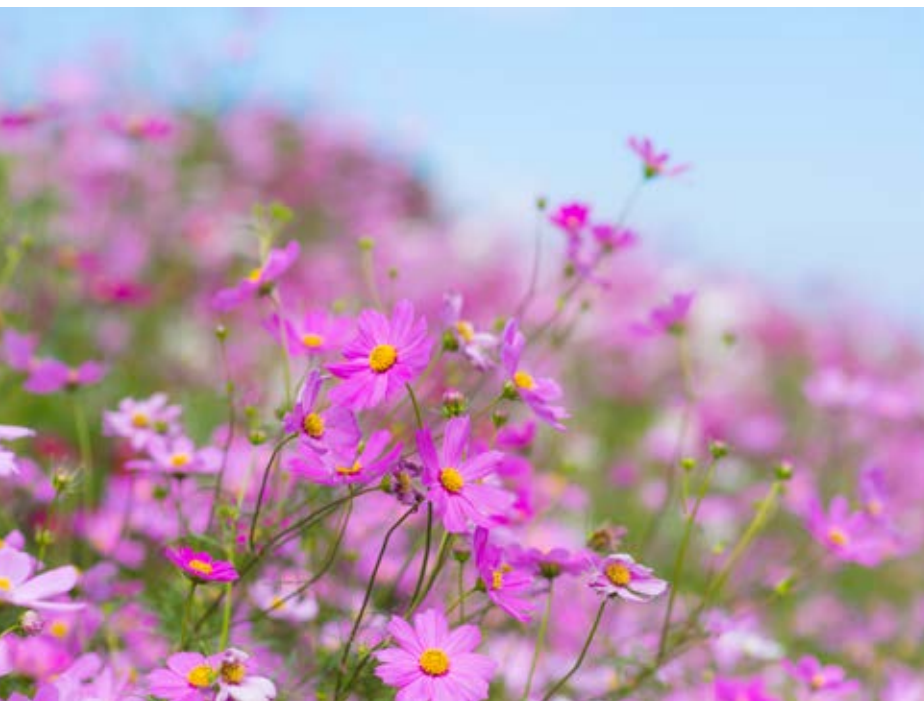
Eliane Eberli

Liebe Eliane

Du verschliesst das «Logo-Zimmer»,
 und gehst in Pension für immer.
 Viele Jahre hast du geschafft,
 dich engagiert mit voller Kraft!
 Kann ein Kind den «R» nicht sagen?
 «Lasst uns doch die Eliane fragen!»
 Förderung der Mundmotorik,
 Hilfe für Vortrag und Rhetorik.
 Noch viel mehr war deine Passion:
 Artikulation, Phonation & Kommunikation.
 Auch für das Team hast du viel gemacht,
 hast täglich an Post und Zeitung gedacht.
 Hast dich für Ämtli und Arbeitsgruppen engagiert
 und die Tische für Elternabend-Apéros dekoriert!
 Wir vergessen nie und nimmer
 deine feinen Znünis im Lehrerzimmer.
 Auch werden wir hier von «Üsserschwyz»
 sehr vermissen dein Wallisertiitsch!
 Wir blicken zurück voller Dankbarkeit
 und danken dir, Eliane, für die schöne Zeit!
 Nun ist die Zeit zum Ernten da,
 du hast's verdient, das ist ganz klar!
 Wird dich doch mal die Langeweile plagen,
 kannst du dich immer zu uns wagen!
 Du bist zwar pensioniert und das ist fein,
 doch wirst du immer ein Teil von uns sein!

Vielen herzlichen Dank für 33 Jahre enga-
 gierten Einsatz als Logopädin an unserer
 Schule. Für deinen neuen Lebensabschnitt
 wünschen wir dir nur das Beste – geniesse
 deine dazugewonnene Freiheit, deine Fami-
 lie und viel Zeit in deinem Garten.

Dein Städtli-2-Team



BB wie Bruno Betschart, Best SHP, Brasilien, Brimar ...

Als unser lieber Bruno vor 19 Jahren auf der Primarstufe als Klassenlehrer einer Kleinklasse an den Schulen Cham startete, konnten wir noch nicht ahnen, was für ein vorzüglicher Fisch uns da ins Netz gegangen ist.

Nach drei Jahren als Schulischer Heilpädagoge (SHP) im Kirchbühl wechselte Bruno auf die Sekundarstufe I ins Röhrliberg. Dort arbeitete er bis heute als Schulischer Heilpädagoge. Mit viel Herzblut war er für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen eine verlässliche Stütze. Bruno fand mit seiner ruhigen, freundlichen und lustigen Art Zugang zu ihnen und schaffte es, durch sein Gespür für ihre Befindlichkeit, ihr Vertrauen zu gewinnen, was für eine gute Zusammenarbeit und das Lernen der Schülerinnen und Schüler Voraussetzung ist. Durch sein pädagogisches Fachwissen war er zudem auch eine grosse Unterstützung und ein guter Ratgeber für die Lehrpersonen. Bruno wurde nicht nur für seine Professionalität vom Team geschätzt, sondern auch für seine Caiapi-Mix-Künste bewundert und für seinen unverkennbaren Humor geliebt. Dieser hat jedoch (in seinem letzten Jahr) an seinem letzten Mitarbeitergespräch mit der neuen, ihm wohl bekannten Schulleiterin, doch noch zum Eklat geführt, als er eine Gummispinne aus der Tasche zauberte.

Ob als Weihnachtswichtel, Gangsterrapper, Schweinehirt oder Wassersucher – ein Lager mit Bruno – und davon hat er an unzähligen teilgenommen – war immer eine aufregende Sache. Auch wenn Zwischenfälle, wie beispielsweise ein illegales Schlüsselentwenden in einer Jugendherberge, für Aufruhr im Zugabteil sorgen konnten. Zudem hat es Bruno wohl als einziger SHP geschafft, das Klassenzimmerinterieur mit einem persönlichen Minibüro zu verschönern.

Lieber Bruno, wir danken dir herzlich für deine grossartige Arbeit an unserer Schule, deinen engagierten Einsatz für die Schülerinnen und Schüler und für deine fröhliche und ausgeglichene Art.

Wir wünschen dir für deinen nächsten Lebensabschnitt nur das Beste, viel schöne Zeit mit deiner Familie und vor allem – ein fröhliches Weckeraus-schalten.

Luzia Traxel, Schulleiterin Röhrliberg 1



Bruno Betschart



Schulagenda

Anlässe / Feiertage

*aktuelle Informationen unter www.schulen-cham.ch/agenda

Eröffnungsveranstaltung Sekundarstufe I

Donnerstag, 19. August 2021

19.30 Uhr, Aula Schulhaus Röhrliberg

Allerheiligen

Montag, 1. November 2021

Infoabend Übertritt Sekundarstufe I

Mittwoch, 3. November 2021

19.30 Uhr, Lorzensaal

Nationaler Zukunftstag

Donnerstag, 11. November 2021

Chomer Märt

Mittwoch, 24. November 2021 (1 Halbtage)

Maria Empfängnis

Mittwoch, 8. Dezember 2021

Infoabend Kunst- und Sportklasse

Donnerstag, 9. Dezember 2021

19.30 Uhr, Aula Schulhaus Röhrliberg

Elternbesuchstag

Mittwoch, 15. Dezember 2021

Schulschluss vor eidg. Feiertagen

nach Stundenplan, spätestens jedoch 17.00 Uhr

Modulare Tagesschule bis 18.00 Uhr

Ferienplan

Sommerferien

Samstag, 3. Juli 2021 – Sonntag, 15. August 2021

Herbstferien

Samstag, 2. Oktober 2021 – Sonntag, 17. Oktober 2021

Weihnachtsferien

Donnerstag, 23. Dezember 2021 – Mittwoch, 5. Januar 2022

Schulschluss vor den übrigen Schulferien

nach Stundenplan Modulare Tagesschule bis 18.00 Uhr

Musikschul- agenda

Dienstag, 29. Juni 2021

Konzert Kinder- und Jugendchor

19.00 Uhr, Lorzensaal oder Live-Stream

Information über die Art der Durchführung auf unserer Website

Samstag, 3. Juli – Sonntag, 15. August 2021

Sommerferien

Montag, 16. August 2021

Schulbeginn nach den Sommerferien

Mittwoch, 18. August 2021

Unterrichtsbeginn Instrumentalunterricht

Montag, 23. August 2021

Unterrichtsbeginn Ensembles, Orchester, Chöre

Diverses

Freizeitkurse Schulen Cham 2021/22

Anmeldung online:

www.schulen-cham.ch/freizeitkurse

Zuger Pass (Plus)

Gutscheine für den Zuger Pass (Plus) können ab Mitte Juni für das Schuljahr 2020/21 bei der Schuladministration bezogen werden:

· telefonisch anfordern unter Tel. 041 723 88 30

· per E-Mail: bildung@cham.ch

· direkt abholen während den Bürozeiten:

8.00–11.45 Uhr | 13.30–17.00 Uhr,

Schuladministration Cham, 3. OG,

Schulhausstrasse 1, 6330 Cham

· Bestellung online: www.schulen-cham.ch/zugerpas

Live-Stream-Veranstaltungen ein Erfolg



Seit Anfang März wurden alle Konzerte der Musikschule, mit Ausnahme der Carte Blanche Konzerte, als Live-Stream-Veranstaltungen durchgeführt. Den Ausschlag zum Entscheid, Live-Stream-Veranstaltungen durchzuführen, gab die dadurch erworbene Planungssicherheit für Schülerinnen und Schüler und deren Musiklehrpersonen, welche sie auf die Konzerte vorbereiteten. Nach nun mehr als 15 durchgeführten Live-Streams kann von einem vollen Erfolg gesprochen werden. Die Musikschule Cham profitierte dabei von der hervorragenden Infrastruktur und grossen Unterstützung des Lorenzsaals mit seinem Technikerteam. Die Schülerinnen und Schüler waren immer sehr gut vorbereitet und zeigten durchwegs gute Leistungen.

Die erreichten Zugriffszahlen lagen über den Erwartungen. Insbesondere, dass die Streams noch während rund fünf Tagen nach dem Konzert zum Nachschauen verfügbar blieben, wurde rege zum nachträglichen virtuellen Konzertbesuch genutzt. Zudem hatten durch den Live-Stream auch Familienangehörige oder Bekannte im Ausland die Möglichkeit, eine Soirée der Musikschule Cham zu erleben. Selbstverständlich freuen wir uns, sobald wie möglich wieder vor Publikum zu musizieren. Aber als Alternative haben sich Live-Stream-Veranstaltungen bestens bewährt.

Festival MEHRKlang

Nach der erfolgreichen Premiere unseres Kammermusikfestivals im Juni 2019 konnte das Festival letztes Jahr wegen COVID nicht durchgeführt werden. Umso erfreulicher war es, dass sich in diesem Jahr über 40 Schülerinnen und Schüler der Musikschule Cham für das Festival angemeldet haben. Die Proben und Konzerte fanden wiederum über das Fronleichnamswochenende im Schulhaus Eichmatt statt. Die Schülerinnen und Schüler wurden in elf verschiedene Ensembles eingeteilt und probten während drei Tagen unter Anleitung von Musiklehrpersonen eigens für das Festival arrangierte Stücke ein. Zum Konzept des Festivals gehört auch, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen des Festivals ein Kammermusikkonzert professioneller Musikerinnen und Musiker besuchen. Dieses Jahr präsentierten Lehrpersonen der Musikschule Cham «Die Geschichte vom Soldaten» von Igor Strawinsky. Die Früchte ihrer eigenen Arbeit konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Sonntag, 6. Juni am Abschlusskonzert des Festivals ernten. In diesem Konzert präsentierten die Schülerinnen und Schüler die in den vergangenen drei Tagen erarbeiteten Werke und brachten das Festival damit zu einem erfolgreichen Abschluss.



Agenda

Gemeindeversammlung

Montag, 21. Juni 2021, 19.30 Uhr, Lorzensaal

Begehung historische Informationstafeln

Niederwil

Samstag, 3. Juli 2021, ab 9.00 Uhr

Tag der offenen Tür Schulhaus Niederwil

Samstag, 3. Juli 2021, 9.00 bis 13.00 Uhr,
Schulhaus Niederwil

1. August

Sonntag, 1. August 2021, Hirsgarten

Sommerferien

3. Juli bis 15. August 2021

Jungbürgerfeier

Freitag, 27. August 2021, 19.00 Uhr

Neuzuzügerempfang

Donnerstag, 2. September 2021, 18.15 Uhr, Lorzensaal

Wirtschaftslunch

Mittwoch, 8. September 2021, 11.30 Uhr, Lorzensaal

CHAMpion 2021

Mittwoch, 15. September 2021, 19.30 Uhr, Lorzensaal

Änderungen vorbehalten. Alle Veranstaltungen werden unter Beachtung der aktuellen Lage durchgeführt.

Weitere Veranstaltungen auf www.cham.ch.

Impressum

Redaktion Gemeindeinfo

Einwohnergemeinde Cham
Redaktionsleitung: Silja Studer
Mandelhof, Postfach, 6330 Cham
info@cham.ch

Redaktion Schulinfo

Schulen Cham
Redaktionsleitung: Walter Kälin
Röhrliberg 1, 6330 Cham
bildung@cham.ch

Auflage

8500 Ex., erscheint 4x jährlich

Grafik & Druck

Heller Druck AG, Cham
www.hellerdruck.ch

